

Z A H L E N · D A T E N · F A K T E N



Statistisches Monatsheft Thüringen

Mai 2016

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 03 61 37-84 111
Telefax 03 61 37-84 697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© Dmitry Kalinovsky – 123rf.com

Heft-Nr.: 081 / 16

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

23. Jahrgang • Mai 2016

Neues aus der Statistik

52 Prozent aller 60- bis 65 Jährigen waren 2014 aktiv im Erwerbsleben	3
Anbau auf dem Ackerland 2016: Mehr Wintergerste - Weniger Sommergerste	3
Anteil der in Thüringen im Februar 2016 ökologisch erzeugten Eier gegenüber dem Vorjahresmonat um 53 Prozent gestiegen	3
Schadholzeinschlag in Thüringen auf das Doppelte gestiegen	4
Thüringer Industrie im Ländervergleich: Deutschlandweit 5. Platz im Umsatz- und Exportwachstum	4
Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Ländervergleich: Umsatzzuwachs in den ersten zwei Monaten 2016 bei weniger Beschäftigten	4
Januar 2016: Mehr Unfälle - weniger Verletzte auf Thüringer Straßen	5
Mehr als die Hälfte aller Verurteilten waren Wiederholungstäter	5
Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens sind ein häufiger Grund für einen Kuraufenthalt	6
Thüringer Bierabsatz weiter rückläufig - Exporte wieder steigend	6
Inflationsrate in Thüringen lag im März bei 0,5 Prozent	6
Bauleistungspreise für Wohngebäude im Februar 2016 um 1,6 Prozent höher als im Februar 2015	7
Abfallentsorgung 2014 in Thüringen	7
Die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens im Jahr 2015	7
Entwicklung der Tarifverdienste und der Tarifbindung analysiert	7
Veröffentlichung „Thüringer Kreise im Vergleich, Ausgabe 2015“ erschienen	8
Thüringen aktuell	9
Aufsätze	
Ulrike Lenk: „Das Verarbeitende Gewerbe Thüringens im Jahr 2015“	23
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	31
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick	37
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	38
Zahlenspiegel	40

Neues

52 Prozent aller 60- bis 65 Jährigen waren 2014 aktiv im Erwerbsleben

Im Jahr 2014 waren deutlich mehr ältere Personen am Arbeitsmarkt aktiv als noch vor zwei Jahren. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus waren im Jahr 2014 mit 51,8 Prozent die Hälfte aller 60- bis 65-Jährigen erwerbstätig. 2012 lag dieser Anteil bei 44,7 Prozent.

Die Beteiligung am aktiven Erwerbsleben der 60- bis 65-jährigen Männer stieg innerhalb von zwei Jahren leicht an. Im Jahr 2012 waren 51,9 Prozent der Männer dieser Altersgruppe am Arbeitsmarkt aktiv, 2014 bereits 53,6 Prozent.

Die Frauen holten deutlich auf. 48,8 Prozent der 60- bis 65-Jährigen standen 2014 aktiv im Erwerbsleben. Im Jahr 2012 lag der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen in dieser Altersgruppe bei 37,5 Prozent.

Anbau auf dem Ackerland 2016: Mehr Wintergerste - Weniger Sommergerste

Nach den ersten Ergebnissen, die auf der Grundlage der Meldungen der Ernte- und Betriebsberichterstatte berechnet wurden, stehen bei Thüringer Landwirten zur Ernte 2016 insgesamt 350 300 Hektar mit Getreide (ohne Körnermais und CCM) im Feld. Gegenüber 2015 entspricht das einem Rückgang um 4 900 Hektar bzw. 1,4 Prozent.

Winterweizen, die anbaustärkste Getreideart, wächst auf 221 300 Hektar heran. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 1 300 Hektar (0,6 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Stark rückläufig ist dagegen der Anbau von Sommerweizen. Standen im Jahr 2015 noch 5 500 Hektar zur Ernte auf Thüringens Feldern, so ging die Anbaufläche 2016 um 3 600 Hektar (-65 Prozent) auf nun 1 900 Hektar zurück.

Die Anbaufläche bei Wintergerste umfasst zurzeit 73 500 Hektar. Das sind 3 000 Hektar bzw. 4 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Sommergerste, die hauptsächlich als Braugerste angebaut wird, wurde in diesem Jahr auf 24 800 Hektar ausgedrillt. Dies entspricht einem Rückgang von rund 4 400 Hektar (-15 Prozent) gegenüber dem Vorjahr und ist gleichzeitig der geringste Anbauumfang dieser Kultur seit 1991.

Bei Roggen und Wintermenggetreide (WMG) stehen 7 000 Hektar im Feld. Gegenüber 2015 bedeutet das ein Minus von 2 400 Hektar bzw. 26 Prozent.

Winterraps steht nach den ersten vorläufigen Ergebnissen auf 117 900 Hektar. Damit wurde die Fläche gegenüber dem Vorjahr um 6 000 Hektar bzw. 5 Prozent ausgedehnt.

Die Anbaufläche für Futtererbsen sinkt von 13 700 Hektar im Jahr 2015 leicht um 600 Hektar (-4 Prozent) auf 13 100 Hektar. Ein stärkerer Rückgang zeichnet sich bei den Ackerbohnen ab. Gegenüber dem Vorjahr ging die Anbaufläche um 1 200 Hektar bzw. 24 Prozent zurück und liegt nun bei rund 3 900 Hektar.

Der Anbau von Zuckerrüben erfolgt auf einer Fläche von 7 800 Hektar und steigt damit gegenüber 2015 um 900 Hektar bzw. 14 Prozent. Kartoffeln werden nach derzeitiger Anbauplanung der Betriebe auf 1 800 Hektar gelegt, was dem Vorjahreswert entspricht.

Bitte beachten:

Die Anbauflächen für die Ernte 2016 sind Ergebnisse einer ersten Hochrechnung und nur als Anbautendenzen zu werten. Vorläufige Ergebnisse über den tatsächlichen Anbau auf dem Ackerland liefert die Bodennutzungshaupterhebung. Diese Ergebnisse werden im Juli 2016 vorliegen.

Anteil der in Thüringen im Februar 2016 ökologisch erzeugten Eier gegenüber dem Vorjahresmonat um 53 Prozent gestiegen

Im Februar 2016 wurden in Thüringen 3,1 Millionen Eier ökologisch erzeugt. Die Steigerung von 53 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat (2,0 Millionen Eier) beruht nicht nur auf einer Erhöhung der Anzahl der Legehennen in dieser Haltungsform, sondern auch auf einer um 13 Prozent verbesserten Legeleistung von 24,4 Eiern pro Henne im Monat (Februar 2015: 21,6 Eier pro Henne).

Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich die durchschnittliche Anzahl der Legehennen in ökologischer Haltung von 94 Tausend Tieren um rund 35 Prozent auf 127 Tausend Tiere erhöht.

In Thüringen gab es im Februar 2016, wie schon im gleichen Monat des Vorjahres, 6 Betriebe ¹⁾ zur ökologischen Erzeugung von Hühnereiern. Ende Februar standen in

¹⁾ Eine aus einem Stall oder mehreren Ställen bestehende örtliche, wirtschaftliche und seuchenhygienische Einheit zur Erzeugung von Eiern im Sinne des Legehennenbetriebsregistergesetzes.

diesen Betrieben insgesamt rund 139 Tausend Plätze für die Haltung von Legehennen zur Verfügung. Dies sind rund 24 Prozent mehr als ein Jahr zuvor (112 Tausend). Ende Februar 2016 wurden dort rund 127 Tausend Hennen gehalten. Die Auslastung der ökologischen Haltingkapazität betrug rund 92 Prozent.

Der Anteil der ökologisch erzeugten Eier (3,1 Millionen) an der Gesamterzeugung (37,8 Millionen) beträgt 8,2 Prozent. Dies bedeutet gegenüber dem Februar 2015 eine erhebliche Steigerung. Damals wurden nur 5,6 Prozent der Eier ökologisch erzeugt (2,0 Millionen von 36,2 Millionen).

Schadholzeinschlag in Thüringen auf das Doppelte gestiegen

Im Jahr 2015 wurden in Thüringens Wäldern 415 Tausend Kubikmeter Schadholz eingeschlagen. Davon entfielen 93 Prozent bzw. 385 000 Kubikmeter auf Nadelgehölze. Im Einzelnen wurden 347 Tausend Kubikmeter Fichte, Tanne und Douglasie und 38 Tausend Kubikmeter Kiefer und Lärche aufgearbeitet. An geschädigtem Laubholz wurden 30 Tausend Kubikmeter aus den Wäldern entfernt. 20 Prozent bzw. 6 Tausend Kubikmeter entfielen dabei auf die Holzartengruppe Eiche/Roteiche und 80 Prozent bzw. 24 Tausend Kubikmeter auf Buche und anderes Laubholz.

Insgesamt wurde im vergangenen Jahr mehr als doppelt so viel Schadholz eingeschlagen wie im Vorjahr (+215 Tausend Kubikmeter). Gegenüber dem langjährigen Mittel von 2009/2014 waren es 61 Tausend Kubikmeter mehr.

Der im Jahr 2015 durch Wind- und Sturmschäden verursachte Holzeinschlag betrug 290 Tausend Kubikmeter und fiel damit um das Sechsfache höher aus als ein Jahr zuvor (49 Tausend Kubikmeter). Ursache hierfür war insbesondere das Ende März 2015 über Deutschland hinweggezogene Orkantief „Niklas“.

Aufgrund von Insektenbefall mussten im vergangenen Jahr 82 Tausend Kubikmeter Holz entfernt werden. Dies waren 28 Prozent weniger als noch im Jahr 2014 (114 Tausend Kubikmeter). Mit einem Anteil von 20 Prozent am gesamten Schadholzeinschlag war der Einschlag aufgrund von Insektenbefall die zweithäufigste Ursache und betraf fast ausschließlich (97 Prozent bzw. 80 Tausend Kubikmeter) Nadelgehölze.

Durch Schneebruch mussten im vergangenen Jahr 12 Tausend Kubikmeter Holz eingeschlagen werden. Im Vergleich zum Jahr 2014 (6 Tausend Kubikmeter) verdoppelte sich der Schadholzeinschlag durch Schneebruch somit.

Thüringer Industrie im Ländervergleich: Deutschlandweit 5. Platz im Umsatz- und Exportwachstum

In den ersten zwei Monaten 2016 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen) um 3,0 Prozent an, während der Zuwachs in den neuen Bundesländern 1,9 Prozent und deutschlandweit 0,8 Prozent betrug.

Der Inlandsumsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Thüringen um 1,5 Prozent, in den neuen Bundesländern um 0,7 Prozent und im Bundesdurchschnitt um 0,8 Prozent. Thüringen belegte bei der Umsatzentwicklung im Inland im bundesweiten Ländervergleich den 7. Platz.

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen 34,2 Prozent. Obwohl sie einen Prozentpunkt höher lag als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, wurden nur rund zwei Drittel des Deutschlandwertes erreicht. Gegenüber dem Vorjahreswert stiegen die Exporte um 5,9 Prozent an. Mit diesem Exportergebnis konnte Thüringen im bundesweiten Ländervergleich gegenüber 2015 vom 8. auf den 5. Platz vorrücken.

Die Beschäftigtenzahl stieg in Thüringen in den ersten zwei Monaten 2016 zum Vorjahreszeitraum um 1,3 Prozent an. In den neuen Bundesländern betrug der Anstieg 1,5 Prozent und in Deutschland 1,0 Prozent.

Auch die Umsatzproduktivität stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum an. In Thüringen waren es 1,6 Prozent und in den neuen Bundesländern 0,4 Prozent. Deutschlandweit wurden 0,2 Prozent weniger Umsatz je Beschäftigten erreicht.

Der Verdienst der Beschäftigten erhöhte sich. So stiegen die Entgelte in Thüringen um 4,3 Prozent, um 4,2 Prozent in den neuen Bundesländern und um 3,5 Prozent deutschlandweit an.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Ländervergleich: Umsatzzuwachs in den ersten zwei Monaten 2016 bei weniger Beschäftigten

Das Thüringer Bauhauptgewerbe konnte von Januar bis Februar 2016 seinen Umsatz um insgesamt 5,8 Prozent steigern. Damit lagen die Betriebe des Thüringer

Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten damit nur knapp unter dem Durchschnitt der Neuen Bundesländer (+6,2 Prozent) und unter dem Bundesdurchschnitt (+6,0 Prozent).

Bis Ende Februar 2016 gingen im Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr 3,4 Prozent an Arbeitsplätzen verloren. In den Neuen Bundesländern lag die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen leicht (0,6 Prozent) über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Deutschlandweit stieg die Anzahl der Baubeschäftigten um 2,0 Prozent an.

Während die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden deutschlandweit um 5,5 Prozent und in den Neuen Bundesländern um 2,9 Prozent anstieg, wurden in Thüringen 1,5 Prozent weniger Stunden gearbeitet.

Resultierend aus dem Beschäftigungsrückgang stieg die Umsatzproduktivität in Thüringen von Januar bis Februar 2016 gegenüber den ersten zwei Monaten 2016 um 9,5 Prozent an. Mit 13 683 Euro Umsatz je baugewerblich Beschäftigtem näherte sie sich dem Durchschnittswert der Neuen Bundesländer (+5,6 Prozent, 15 043 Euro Umsatz je Beschäftigten) und dem Bundesdurchschnitt (+3,9 Prozent, 16 794 Euro Umsatz je Beschäftigten) an.

Die in den ersten zwei Monaten 2016 gezahlten Entgelte lagen im Thüringer Bauhauptgewerbe 1,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. In den Neuen Bundesländern wurden 3,2 Prozent und deutschlandweit 4,3 Prozent höhere Entgelte gezahlt.

Januar 2016: Mehr Unfälle - weniger Verletzte auf Thüringer Straßen

Im Januar 2016 erfasste die Thüringer Polizei 4 378 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 2,0 Prozent mehr Unfälle als im ersten Monat des Vorjahres.

Die Zahl der Unfälle, bei denen Menschen zu Schaden kamen, verminderte sich demgegenüber um 3,0 Prozent auf 421 Unfälle. Dabei verloren 7 Menschen ihr Leben. Das war eine getötete Person mehr als im Januar 2015. Rückläufig war dagegen die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen verletzten Personen. Die Zahl der Schwerverletzten ging gegenüber dem ersten Monat 2015 um 16,0 Prozent auf 110 Personen zurück. Die Zahl der Leichtverletzten sank um 3,3 Prozent auf 434 Personen.

Mehr als die Hälfte aller Verurteilten waren Wiederholungstäter

Nach ersten Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik 2015 standen 25 449 Personen wegen einer Straftat oder einem Vergehen vor einem Thüringer Gericht. 20 042 Angeklagte wurden rechtskräftig verurteilt, d. h. gegen sie wurde eine Freiheitsstrafe, Geldstrafe oder Strafarrest (bei allgemeinem Strafrecht) bzw. eine Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel (bei Jugendstrafe) verhängt. Verurteilt werden kann nur, wer zur Tatzeit strafmündig, d. h. 14 Jahre oder älter, ist.

Somit lag die Verurteilungsquote mit 78,8 Prozent unter Vorjahresniveau (2014: 79,2 Prozent). Die Zahl der Verurteilten ist gegenüber dem Vorjahr um 535 Personen bzw. 2,6 Prozent gesunken. In weiteren 721 Fällen entschieden die Gerichte auf Freispruch, in 4 676 Fällen wurde das Verfahren eingestellt oder von einer Strafe abgesehen, gegen 10 Personen wurde eine Maßregel ausgesprochen.

Vorverurteilungen

Mehr als die Hälfte aller Verurteilten (11 472 Personen) waren bereits wegen eines oder mehrerer früherer Verbrechen oder Vergehen vorverurteilt, der Anteil ist mit 57 Prozent etwas geringer als im Vorjahr. Sowohl bei den nach allgemeinem Strafrecht Verurteilten als auch bei den nach Jugendstrafrecht Verurteilten sank die Zahl der Vorbestraften.

41 Prozent aller Vorverurteilten hatten bereits fünfmal oder häufiger Strafen zu verbüßen.

Bei nach allgemeinem Strafrecht Verurteilten handelte es sich bei den früheren Strafen hauptsächlich um Geld- und Freiheitsstrafen. Die nach Jugendstrafrecht Verurteilten waren überwiegend zu Zuchtmitteln, wie Verwarnungen, Auflagen und Jugendarrest sowie zu Erziehungsmaßnahmen verurteilt worden.

Gründe für Verurteilungen

Die meisten Verurteilten (15 816 Personen) hatten gegen das Strafgesetzbuch (-4,6 Prozent) und 4 226 Personen gegen andere Gesetze (+5,8 Prozent) verstoßen. Ein Viertel aller Verurteilten stand wegen der so genannten „anderen Vermögens- und Eigentumsdelikte“ (hier insbesondere Betrug und Erschleichen von Leistungen) und gut ein Fünftel wegen Delikten im Straßenverkehr vor Gericht. Knapp 18 Prozent mussten sich wegen Diebstahls- und Unterschlagungsdelikten verantworten.

Mehr als die Hälfte (56 Prozent) aller wegen Straftaten im Straßenverkehr Verurteilten stand zur Tatzeit unter Einfluss von Alkohol oder einem anderen berauschenden Mittel.

An den vermehrten Verurteilungen nach den Gesetzen außerhalb des Strafgesetzbuches sind maßgeblich Verurteilungen nach dem Betäubungsmittelgesetz beteiligt. Im Jahr 2015 wurden 2 058 Personen wegen Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz schuldig gesprochen, knapp 9 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor.

Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens sind ein häufiger Grund für einen Kuraufenthalt

In den Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten wurden im Jahr 2014 deutschlandweit in 58 784 Fällen Thüringer vollstationär behandelt. Eine der häufigsten Ursachen für einen Kuraufenthalt waren die Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens mit 8 015 vollstationären Fällen.

Rückenschmerzen, als häufigste Einzeldiagnose in dieser Rubrik, machten mehr als ein Drittel der Behandlungsfälle der Wirbelsäulen- und Rückenkrankheiten aus (3 102 Fälle). Die durchschnittliche Behandlungsdauer von Rückenschmerzen in den Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen lag im Jahr 2014 bei 22,6 Tagen.

Bitte beachten:

Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes

Thüringer Bierabsatz weiter rückläufig - Exporte wieder steigend

In den ersten drei Monaten des Jahres 2016 wurden von den Thüringer Brauereien und Bierlagern 701 Tausend Hektoliter Bier²⁾ abgesetzt. Das waren 13 Tausend Hektoliter bzw. 1,9 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Diese rückläufige Entwicklung ist ausschließlich auf den Absatz innerhalb Deutschlands zurückzuführen. Hier wurden 572 Tausend Hektoliter verkauft, somit mussten gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres Einbußen in Höhe von 4,5 Prozent (-27 Tausend Hektar) verkraftet werden.

Mit den Bierexporten konnten die Thüringer Bierbrauer allerdings zufrieden sein. Mit 128 Tausend Hektolitern Bier konnten die Thüringer Bierbrauer im Vergleich zum Vorjahr Zuwachsraten in zweistelliger Höhe verbuchen. Januar bis März wurden 12,0 Prozent mehr Bier abgesetzt als noch ein Jahr zuvor. Der Absatz von Biermischungen, Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen ist allerdings weiter rückläufig. Im ersten Quartal wurden 31 Tausend Hektoliter Biermischungen veräußert, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr Einbußen von 1,3 Prozent.

²⁾ Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung der Zentralstelle Biersteuer vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt.

An die Beschäftigten der Brauereien wurden in Thüringen im 1. Quartal 2016 rund 880 Hektoliter steuerfrei als Haustrunk unentgeltlich abgegeben. In Thüringen lag der Anteil des Haustrunks bei 1,3 Liter, in der Bundesrepublik bei 1,5 Liter je 1 000 Liter Bierabsatz.

Die Angaben für Thüringen richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager). Nicht enthalten sind der Absatz von alkoholfreien Bieren und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier.

Inflationsrate in Thüringen lag im März bei 0,5 Prozent

Der Verbraucherpreisindex stieg im Monat März gegenüber dem Vormonat Februar um 0,7 Prozent und erreichte einen Indexstand von 107,2 Prozent (Basis 2010=100). Die Jahresteuersatzrate stieg von 0,2 Prozent im Monat Februar auf 0,5 Prozent im Monat März und liegt weiterhin seit Juni 2015 unter der 1-Prozent Marke.

Die schwache Inflationsrate ist unter anderem auf die unter dem Vorjahresniveau liegenden Energiepreise (Preise für Haushaltsenergie und Kraftstoffe -8,6 Prozent) zurückzuführen. Die Preise für Kraftstoffe gaben im Jahresvergleich um 13,8 Prozent, die Preise für Haushaltsenergie um 6,1 Prozent nach.

Weitere Preissenkungen gegenüber dem Vorjahresmonat wurden im Bereich Nachrichtenübermittlung (-1,1 Prozent) sowie für Bekleidung und Schuhe (-0,7 Prozent) beobachtet. In den anderen Warengruppen lagen die Preise deutlich über dem Vorjahr. Dies betrifft insbesondere die Preise für Freizeit, Unterhaltung und Kultur (3,5 Prozent), die Preise für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (2,9 Prozent) sowie die Preise für alkoholische Getränke und Tabakwaren (2,5 Prozent). Die Preisentwicklung der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke verlief innerhalb dieser Warengruppe sehr unterschiedlich. Teurer wurden im Jahresvergleich z.B. Obst (10,3 Prozent), Gemüse (4,8 Prozent) oder Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte (4,8 Prozent). Rückläufige Preise wurden bei Speisefetten und Speiseölen (-7,7 Prozent), Molkereiprodukten und Eiern (-3,6 Prozent) sowie für Kaffee, Tee und Kakao (-1,6 Prozent) beobachtet.

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Preise um durchschnittlich 0,7 Prozent. Deutliche Preissteigerungen wurden für Bekleidung und Schuhe (4,9 Prozent), für Heizöl und Kraftstoffe (1,0 Prozent), darunter für Heizöl (8,8 Prozent) und Dieselkraftstoff (2,6 Prozent) berechnet.

Bauleistungspreise für Wohngebäude im Februar 2016 um 1,6 Prozent höher als im Februar 2015

Die Preise für Bauleistungen am Bauwerk, einschließlich Umsatzsteuer lagen im Februar 1,6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum vergangenen Berichtsquartal (November 2015) verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden um 0,5 Prozent und erreichte einen Indexstand von 111,4 Prozent (Basis 2010=100).

Im Jahresvergleich haben sich sowohl die Preise für Rohbau- (1,5 Prozent) als auch für Ausbauarbeiten (1,7 Prozent) erhöht. Am stärksten verteuerten sich die Preise im Bereich Rohbauarbeiten für Gerüstarbeiten mit 4,0 Prozent, für Mauerarbeiten (2,9 Prozent) sowie für Zimmer- und Holzbauarbeiten (2,0 Prozent). Ein Preisrückgang gegenüber Februar 2015 konnte für Abdichtungsarbeiten (-3,0 Prozent) und Stahlbauarbeiten (-0,3 Prozent) beobachtet werden.

Bei den Ausbauarbeiten erhöhten sich die Preise gegenüber dem Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 1,7 Prozent. Deutliche Preisanstiege verzeichneten Raumluftechnische Anlagen (4,4 Prozent), Fliesen- und Plattenarbeiten (3,7 Prozent) sowie Blitzschutzanlagen (3,5 Prozent). Ein Preisrückgang gegenüber Februar 2015 konnte für Verglasungsarbeiten (-4,3 Prozent) und Rollladenarbeiten (-0,4 Prozent) beobachtet werden.

Der Neubau von Bürogebäuden verteuerte sich im Vergleich zum Februar 2015 um 1,3 Prozent und der Neubau von gewerblichen Betriebsgebäuden um 1,4 Prozent. Für die Instandhaltung von Wohngebäuden erhöhte sich der Preis um 1,8 Prozent gegenüber Februar 2015 und für Schönheitsreparaturen in Wohnungen um 3,3 Prozent.

Im Straßenbau sanken die Preise durchschnittlich um 0,5 Prozent.

Abfallentsorgung 2014 in Thüringen

Das an die 280 Thüringer Abfallentsorgungsanlagen (z.B. Feuerungsanlagen, Kompostierungsanlagen, Sortieranlagen, Deponien) im Jahr 2014 angelieferte Abfallaufkommen betrug mit 5,3 Millionen Tonnen etwas weniger als im Jahr zuvor (-0,9 Prozent).

Rund 3,3 Millionen Tonnen, das sind 62,7 Prozent des Abfallaufkommens, kamen aus Thüringen selbst (einschl. Abfälle aus der betriebseigenen Produktion). Aus anderen Bundesländern wurden 1,9 Millionen Tonnen angeliefert (36,1 Prozent). Aus dem Ausland gelangten 62 Tausend Tonnen nach Thüringen (1,2 Prozent).

364 Tausend Tonnen, das sind 6,9 Prozent der im Jahr 2014 an die Thüringer Abfallentsorgungsanlagen angelieferten Abfälle, wurden auf Deponien abgelagert.

Der größte Teil des Abfallaufkommens wurde direkt oder über verschiedene Behandlungsanlagen einer Verwertung zugeführt. Fast 1,1 Millionen Tonnen des Abfallaufkommens wurden im Jahr 2014 in Thüringer Feuerungsanlagen energetisch verwertet.

Biologisch behandelt wurden 879 Tausend Tonnen Abfälle (z.B. Garten- und Parkabfälle, Abfälle aus der Biotonne).

Rund 670 Tausend Tonnen gemischt erfasste Abfälle wurden in Sortieranlagen in Fraktionen, insbesondere zur Rückgewinnung verwertbarer Rohstoffe, getrennt.

Die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens im Jahr 2015

Das Thüringer Landesamt für Statistik veröffentlicht monatlich die Broschüre „Statistisches Monatsheft Thüringen“. Mit der Ausgabe März 2016 wird unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens im Jahr 2015 dargestellt.

Ein Schwerpunkt ist die wirtschaftliche Lage der Industrie und des Baugewerbes 2015 auch im Vergleich zum Jahr zuvor. Untersucht werden ausgewählte Kennziffern wie z.B. Umsatz, Beschäftigte, Produktivität und Exportquote für Thüringen insgesamt aber auch im Vergleich zu Deutschland. Außerdem werden sowohl ausgewählte Wirtschaftszweige betrachtet als auch regionale Unterschiede aufgezeigt.

Dem schließen sich weitere Themenbereiche an, genannt seien hier Tourismus, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Preisindex und Arbeitsmarkt.

Die Broschüre Statistisches Monatsheft Thüringen März 2016 (Bestell-Nr. 40301) steht als kostenloser Download auf der Website des Thüringer Landesamtes für Statistik zur Verfügung.

Entwicklung der Tarifverdienste und der Tarifbindung analysiert

Im Thüringer Landesamt für Statistik wurde die Entwicklung der Tarifverdienste und der Tarifbindung der letzten Jahre analysiert. Die durchschnittlichen tariflichen Monatsverdienste erhöhten sich in Deutschland in den Jahren 2010 bis 2015 um 12,9 Prozent. Dabei fiel der Zuwachs in den neuen Ländern mit 13,4 Prozent höher aus als im Bundesdurchschnitt. Ein Vergleich der Tarifverträ-

ge zeigt jedoch, dass sich die Höhe der Tarifverdienste zwischen den einzelnen Branchen und Regionen zum Teil stark unterscheidet.

Große regionale und branchenbezogene Unterschiede gibt es auch bei der Tarifbindung, also dem Anteil der Betriebe und Beschäftigten, die Tarifverträgen unterliegen. Im Jahr 2014 waren nur 22 Prozent der Thüringer Betriebe mit 46 Prozent der Thüringer Beschäftigten durch Branchen- oder Haustarifverträge gebunden. Jedoch orientierten sich weitere 34 Prozent der Betriebe mit 27 Prozent der Beschäftigten am Tariflohn. Damit erhalten 73 Prozent der Beschäftigten in Thüringen eine tarifliche Bezahlung.

Die vollständigen Ergebnisse der Untersuchung sind im Aufsatz „Tarifverdienste und Tarifbindung in Thüringen“ von Herrn Harald Hagn niedergelegt. Dieser ist im Statistischen Monatsheft des Thüringer Landesamtes für Statistik, Ausgabe März 2016, erschienen. In diesem Aufsatz wird auch auf die Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes sowie auf Branchenmindestlöhne eingegangen.

Veröffentlichung „Thüringer Kreise im Vergleich, Ausgabe 2015“ erschienen

Das Thüringer Landesamt für Statistik hat die Publikation „Thüringer Kreise im Vergleich“ veröffentlicht. Diese Veröffentlichung beschäftigt sich mit der Entwicklung der einzelnen Landkreise und der kreisfreien Städte Thüringens.

Dabei werden neben den Informationen zu den allgemeinen und geografischen Angaben in den Landkreisen und kreisfreien Städten auch wirtschaftliche und soziale Strukturen mit Entwicklungstendenzen aufgezeigt. Im Wesentlichen beziehen sich die statistischen Daten auf die Jahre 2010 und 2014 und beinhalten neben den absoluten Daten auch Veränderungsdaten und Anteilsgrößen.

Die Veröffentlichung bietet Informationen zu unterschiedlichen Themenbereichen, genannt seien hier als Beispiel Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Gesundheit und Finanzen.

Die Publikation zeigt beispielsweise auf, dass der Bevölkerungsrückgang 2014 gegenüber 2010 in den Landkreisen stärker ausgeprägt war als in den kreisfreien Städten. Einen Zuwachs der Bevölkerungszahlen gegenüber dem Jahr 2010 erreichten nur die kreisfreien Städte Erfurt und Jena.

Der Ausländeranteil hat im Jahr 2014 im Vergleich zu 2010 thüringenweit um 0,3 Prozentpunkte zugenommen. In den Landkreisen ist der Ausländeranteil deutlich niedriger als in den kreisfreien Städten. Der höchste Ausländeranteil

wurde im Jahr 2014 mit 5,8 Prozent in der kreisfreien Stadt Jena registriert.

Nur in der kreisfreien Stadt Jena wurden im Jahr 2014 mehr Menschen geboren als gestorben. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung liegt hier bei einem Plus von 233 Personen. Der höchste Überschuss an Gestorbenen wurde im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 725 Personen ermittelt.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote ging im Jahr 2014 gegenüber 2010 in allen kreisfreien Städten und Landkreisen zurück. Die niedrigste Arbeitslosenquote lag mit 5,2 Prozent im Landkreis Hildburghausen. In der kreisfreien Stadt Gera und in den Landkreisen Unstrut-Hainich-Kreis, Kyffhäuserkreis und im Altenburger Land wurde allerdings eine Arbeitslosenquote über der 10 Prozent-Marke ermittelt.

Fast alle Kreise verzeichneten 2013 gegenüber 2010 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts, dabei wurde mit einem Plus von 18,9 Prozent der höchste prozentuale Zuwachs im Landkreis Sömmerda registriert. Nur im Ilm-Kreis ging die Wirtschaftsleistung leicht zurück.

Die Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen) lag in den kreisfreien Städten mit 50 566 Euro höher als in den Landkreisen mit 50 095 Euro. Die höchste Arbeitsproduktivität wurde 2013 in der kreisfreien Stadt Jena mit 55 963 Euro ermittelt.

Der in Thüringen insgesamt aufzeigende Trend steigender Schülerzahlen spiegelt sich auch in den kreisfreien Städten und Landkreisen wider. Mit Ausnahme der kreisfreien Stadt Suhl konnte in allen Kreisen ein Anstieg der Schülerzahlen verzeichnet werden. Die höchste prozentuale Zunahme wurde mit einem Plus von 16,8 Prozent in der kreisfreien Stadt Jena festgestellt.

Der Versorgungsgrad der Ärzte hat sich 2014 im Vergleich zu 2010 thüringenweit verbessert. Allerdings gab es deutliche regionale Unterschiede. Während in der kreisfreien Stadt Jena rein rechnerisch ein Arzt 90 Einwohner versorgte, lag diese Relation im Landkreis Sömmerda bei 534.

Die Broschüre Thüringer Kreise im Vergleich (Bestell-Nr. 40 407) steht als kostenloser Download auf der Website des Thüringer Landesamtes für Statistik zur Verfügung.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen und Presse,
Qualitätsmanagement, Controlling,
Forschungsdatenzentrum

Telefon: 03 61 37-84 130

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Thüringer Betrieben des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe verlief im Monat Februar 2016 positiv. Sowohl die Umsätze als auch die Auftragseingänge, die Produktivität und die Beschäftigtenzahlen lagen über den Werten vom Februar 2015 (bei einem Arbeitstag mehr). Im Vergleich zum Januar dieses Jahres konnten, mit Ausnahme der Auftragseingänge, ebenso alle genannten Kennziffern gesteigert werden (bei einem Arbeitstag mehr).

Im Bauhauptgewerbe stiegen die Umsätze, die Produktivität und der Austragseingang gegenüber Februar 2015 an; die Beschäftigtenzahl lag allerdings unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Auch gegenüber dem Vormonat wurde nur bei der Beschäftigtenzahl ein Rückgang registriert, alle anderen genannten Kennziffern erreichten Zuwachsraten im zweistelligen Bereich.

Die Zahl der Arbeitslosen ging im Februar 2016 gegenüber dem Vormonat zurück und lag auch deutlich unter der Vergleichszahl des Vorjahres.

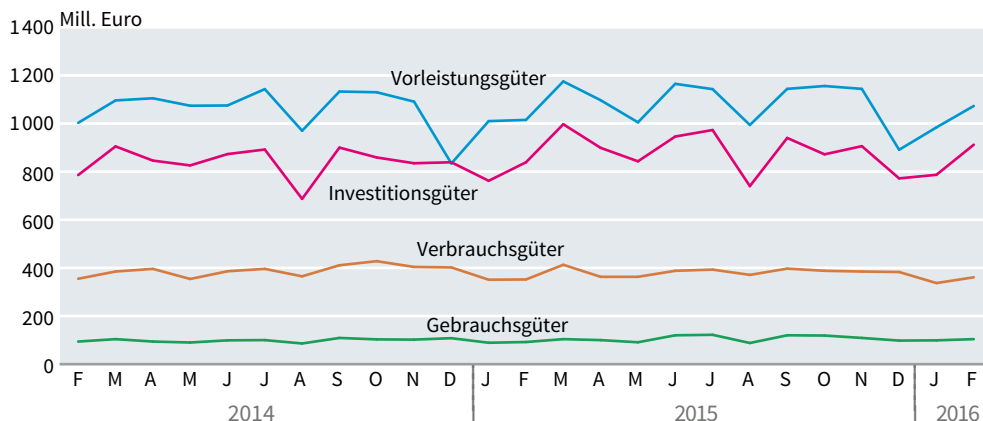
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielten die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat Februar 2016 beim Umsatz mit 2 451 Millionen Euro; einen um 6,7 Prozent höheren Wert als im Februar 2015 (bei einem Arbeitstag mehr). Dabei konnten alle Hauptgruppen einen Umsatzanstieg verzeichnen. Das höchste absolute Umsatzplus erwirtschafteten die Investitionsgüterproduzenten (+71 Millionen Euro bzw. +8,4 Prozent), gefolgt von den Vorleistungsgüterproduzenten (+57 Millionen Euro bzw. +5,6 Prozent), den Gebrauchsgüterproduzenten (+13 Millionen Euro bzw. +14,6 Prozent) und den Verbrauchsgüterproduzenten (+13 Millionen Euro bzw. +3,7 Prozent).

Im Vergleich zum Vormonat stieg der Umsatz insgesamt im zweistelligen Bereich an (+11,0 Prozent). Auch hier spiegelt sich das positive Ergebnis in allen vier Hauptgruppen wider, darunter am stärksten bei den die Investitionsgüterproduzenten (+125 Millionen Euro bzw. +15,9 Prozent).

Deutlicher Umsatzanstieg gegenüber Februar 2015

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



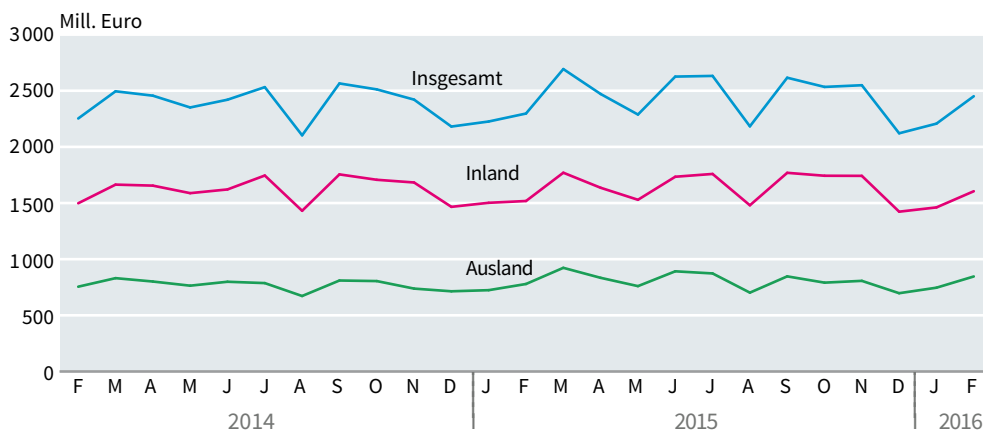
Alle Hauptgruppen verzeichneten einen Anstieg beim Inlandsumsatz

Der Inlandsumsatz stieg im Februar 2016 auf einen Wert von 1605 Millionen Euro; 143 Millionen Euro bzw. 9,8 Prozent mehr als im Vormonat. Im Vergleich zum Februar 2015 konnte ein Anstieg um 86 Millionen Euro bzw. 5,7 Prozent erreicht werden. Den größten prozentualen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahresmonat wiesen die Gebrauchsgüterproduzenten auf (+9,1 Prozent), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit +8,5 Prozent, den Vorleistungsgüterproduzenten mit +4,5 Prozent und den Verbrauchsgüterproduzenten mit einem Plus von 2,8 Prozent.

Auslandsumsatz deutlich über Vormonatsniveau

Der Auslandsumsatz erreichte im Februar 2016 ein Niveau von 846 Millionen Euro und lag damit deutlich über dem Niveau vom Vormonat (+13,4 Prozent) und war um 8,6 Prozent höher als im Februar 2015.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Höchste Exportquote bei den Gebrauchsgüterproduzenten

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug im Berichtsmonat 34,5 Prozent (Vormonat: 33,8 Prozent) und war damit um 0,6 Prozentpunkte höher als im gleichen Vorjahresmonat. Die höchste Exportquote erreichte im Februar 2016 die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten (40,2 Prozent).

Der Exportzuwachs gegenüber Februar 2015 wurde maßgeblich von der Hauptgruppe Gebrauchsgüterproduzenten (+8,0 Prozent) beeinflusst. Ein leichter Exportrückgang wurde nur bei den Investitionsgüterproduzenten (-0,1 Prozent) verzeichnet.

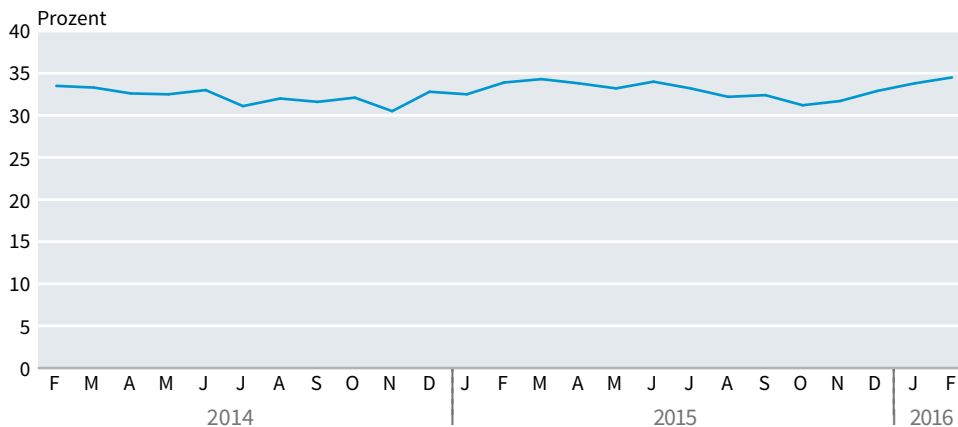
Das positive Monatsergebnis spiegelt sich auch im kumulativen Umsatzergebnis wider. Bei der Betrachtung der Monate Januar bis Februar 2016 betrug der Zuwachs des Gesamtumsatzes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahreszeitraum 3,0 Prozent bzw. 134 Millionen Euro (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Der Inlandsumsatz stieg dabei um 1,5 Prozent bzw. 46 Millionen Euro an und der Auslandsumsatz um 5,9 Prozent bzw. 88 Millionen Euro.

Alle Hauptgruppen erwirtschafteten in den ersten zwei Monaten des Jahres 2016 höhere Umsätze. Der größte prozentuale Zuwachs wurde mit 13,3 Prozent bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+13,3 Prozent) ermittelt, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (+5,5 Prozent).

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz stieg von 33,2 Prozent in den ersten zwei Monaten des Jahres 2015 auf 34,2 Prozent in den ersten zwei Monaten dieses Jahres. Die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten hatte mit 40,0 Prozent die höchste Exportquote und lag um einen Prozentpunkt über der Exportquote des Vorjahreszeitraums. Auch in den anderen Hauptgruppen konnten Steigerungen bei der Exportquote ermittelt werden.

Exportquote konnte in allen Hauptgruppen gesteigert werden

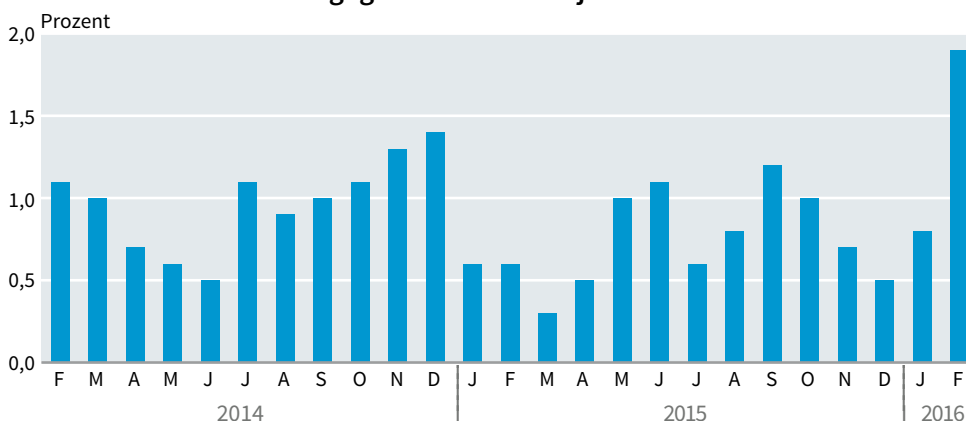
Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im Februar 2016 gegenüber dem Vormonat um 1,2 Prozent bzw. 1730 Personen erhöht. Mit 141914 Personen war die Anzahl der Beschäftigten auch höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat (+1,9 Prozent bzw. +2637 Personen).

Anstieg der Beschäftigtenzahl

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigtenanstieg hauptsächlich in der Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten

Während in der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+3,7 Prozent bzw. +2412 Personen) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+3,1 Prozent bzw. +677 Personen) gegenüber Februar 2015 ein Beschäftigtenzuwachs verbucht werden konnte, ging die Beschäftigtenzahl bei den Gebrauchsgüterproduzenten (-4,0 Prozent bzw. -249 Personen) und den Investitionsgüterproduzenten (-0,4 Prozent bzw. -203 Personen) zurück.

Die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten hatte mit 67 379 Beschäftigten nach wie vor den höchsten Anteil an den Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (47,5 Prozent).

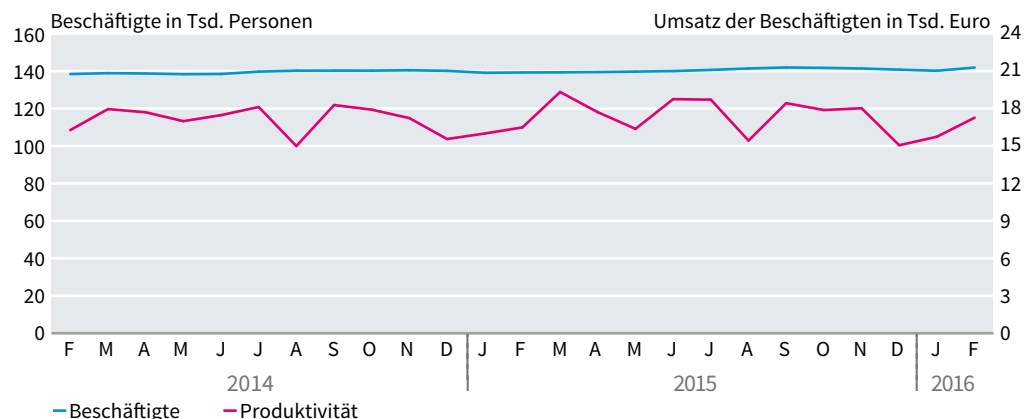
Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag in den ersten zwei Monaten des Jahres 2016 mit 1,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Auch hier wurde das positive Ergebnis maßgeblich von der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+2,9 Prozent bzw. +1864 Personen) beeinflusst.

Produktivität höher als im Februar 2015

Der Umsatz je Beschäftigten betrug im Monat Februar diese Jahres 17 268 Euro (Vormonat: 15 734 Euro) und war damit um 4,7 Prozent höher als im Februar 2015.

Die höchste Produktivität erreichte mit 19 810 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten, gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten mit 17 393 Euro. Im Vergleich zum Monat Februar 2015 stieg die Produktivität in allen Hauptgruppen an, darunter am stärksten bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+19,3 Prozent). Hier macht sich die überdurchschnittliche Umsatzzuwachsrate (+14,6 Prozent) bei gleichzeitigem Beschäftigtenrückgang (-4,0 Prozent) deutlich bemerkbar.

Beschäftigte und Produktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Im Zeitraum Januar bis Februar 2016 konnte ein Produktivitätszuwachs gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 1,6 Prozent ermittelt werden. Dieser Zuwachs ist wiederum hauptsächlich auf einen Produktivitätsanstieg in der Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten (+18,9 Prozent) zurückzuführen. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten und den Vorleistungsgüterproduzenten ging die Produktivität um jeweils 1,9 Prozent zurück.

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat Februar 2016 mit 19 805 Tausend Stunden um 6,5 Prozent höher als im Februar des Vorjahres und lagen auch um 3,6 Prozent über dem Wert vom Januar 2016. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,6 Stunden (Februar 2015: 6,7 Stunden; Januar 2016: 6,8 Stunden).

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2010 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sank im Februar 2016 im Vergleich zum Vormonat um 3,7 Prozent auf einen Indexstand von 117,8; lag aber deutlich über dem Niveau des Vorjahresmonats (+8,3 Prozent). Die Auftragseingänge gegenüber Februar 2015 stiegen sowohl aus dem Inland (+7,9 Prozent) als auch aus dem Ausland (+8,9 Prozent) an.

Auftragslage hat sich gegenüber Februar 2015 spürbar verbessert

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2010 = 100



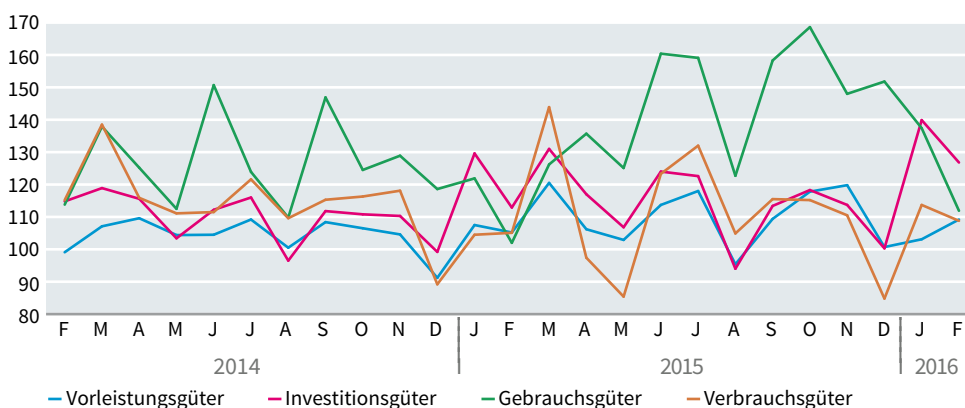
Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (2010 = 100) von durchschnittlich 120,1 in den ersten zwei Monaten des Jahres 2016 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 5,6 Prozent überschritten. Der Zuwachs resultierte sowohl aus den höheren Auftragseingängen aus dem Inland (+4,1 Prozent) als auch auf höhere Auftragseingänge aus dem Ausland (+8,5 Prozent).

Mehr Auftragseingänge als im Vorjahreszeitraum

Die Auftragseingänge sind in diesem Zeitraum in fast allen Hauptgruppen angestiegen, dabei bei den Gebrauchsgüterproduzenten am stärksten (+11,3 Prozent). Nur die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten musste einen leichten Rückgang (-0,2 Prozent) verbuchen.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

Volumenindex 2010 = 100



Bauhauptgewerbe

Umsatz im Bauhauptgewerbe deutlich gestiegen

Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes erreichten im Monat Februar 2016 einen Umsatz von 101 Millionen Euro. Zuwachsraten im zweistelligen Bereich wurden sowohl gegenüber dem Vormonat (+30,0 Prozent) als auch gegenüber dem Vorjahresmonat erreicht (+14,0 Prozent).

Der Umsatzzuwachs gegenüber Februar 2015 wurde im baugewerblichen Umsatz von fast allen drei Bausparten getragen, dabei stieg der baugewerbliche Umsatz im gewerblichen Bau am stärksten (+32,7 Prozent). Ein Rückgang von Minus 4,3 Prozent wurde im öffentlichen und Straßenbau verzeichnet.

In der Summe der ersten zwei Monate 2016 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe um 5,8 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Hier konnten in allen drei Bereichen höhere Umsätze verzeichnet werden. Der baugewerbliche Umsatz stieg im Wohnungsbau um 9,8 Prozent, im gewerblichen Bau um 8,3 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 2,1 Prozent.

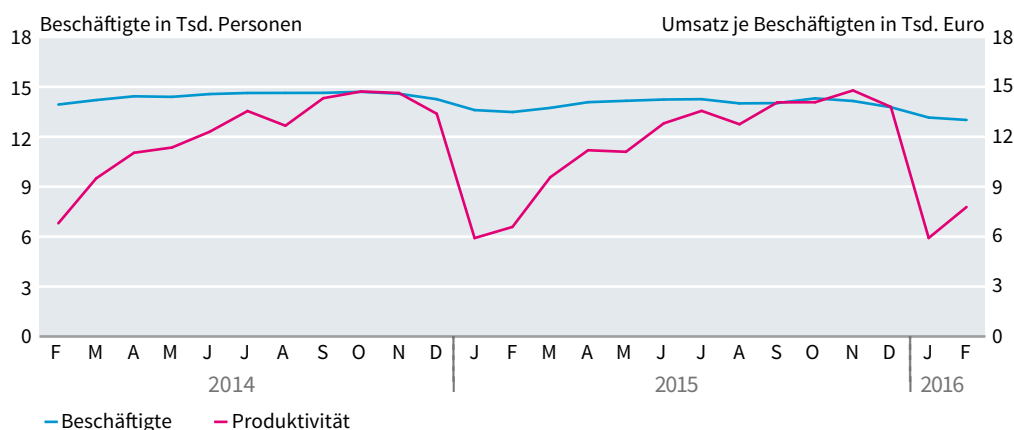
Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Bauhauptgewerbe im Februar 2016 leicht verringert. Mit insgesamt 13010 Beschäftigten waren in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten 1,1 Prozent bzw. 145 Personen weniger tätig als im Vormonat. Im Vergleich zum Februar 2015 war die Beschäftigtenzahl um 3,5 Prozent bzw. 475 Personen gesunken.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Februar 2016 (13083 Personen) war um 3,4 Prozent bzw. 462 Personen niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2015.

Produktivitätsniveau höher als im Vormonat

Durch den Umsatzzuwachs bei gleichzeitigem Beschäftigtenrückgang im Monat Februar 2016 stieg die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vormonat um 31,5 Prozent auf 7 778 Euro (Vormonat: 5 916 Euro). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg das Produktivitätsniveau um 18,2 Prozent.

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



In den ersten zwei Monaten des Jahres 2016 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe mit einem Wert von 13 683 Euro durchschnittlich um 9,5 Prozent über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden hat sich im Februar 2016 im Vergleich zum Vormonat um 42,2 Prozent auf 991 Tausend Stunden erhöht und lag auch deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+11,0 Prozent). Im Vergleich zum Februar 2015 stiegen dabei die geleisteten Arbeitsstunden im Wohnungsbau um 30,0 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 16,0 Prozent an, im gewerblichen Bau gingen diese geringfügig um 0,3 Prozent zurück.

Anstieg der Arbeitsstunden

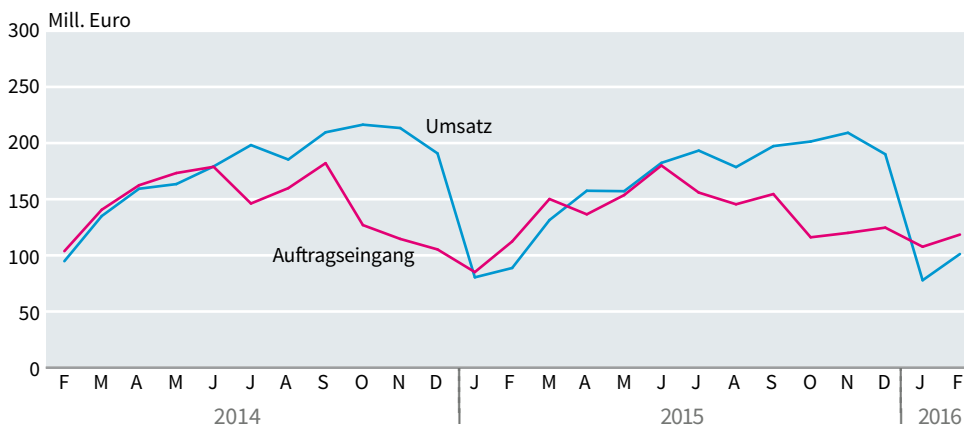
Im Zeitraum Januar bis Februar 2016 waren die geleisteten Arbeitsstunden insgesamt um 1,5 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum, dabei im gewerblichen Bau um -8,2 Prozent. Der Zuwachs im Wohnungsbau (+9,1 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (+1,5 Prozent) konnte den Rückgang im gewerblichen Bau nicht kompensieren.

Die Auftragslage hat sich im Bauhauptgewerbe im Februar 2016 deutlich verbessert. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Auftragseingang um 10,1 Prozent bzw. 11 Millionen Euro auf 118 Millionen Euro an. Diese positive Entwicklung ist auf den Bereich Wohnungsbau (+82,9 Prozent bzw. +7 Millionen Euro) und öffentlicher und Straßenbau (+21,5 Prozent bzw. +13 Millionen Euro) zurückzuführen. Im gewerblichen Bau ging der Auftragseingang um 23,8 Prozent bzw. 9 Millionen Euro zurück.

Auftragslage hat sich gegenüber Vormonat deutlich verbessert

Im Vergleich zum Februar 2015 sind die Auftragseingänge insgesamt um 5,4 Prozent bzw. 6 Millionen Euro gestiegen, der höchste prozentuale Zuwachs wurde wiederum im Wohnungsbau registriert (+42,4 Prozent). Einen kräftigen Rückgang gab es im gewerblichen Bau mit einem Minus von 19,4 Prozent bzw. 7 Millionen Euro.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Das Volumen der Auftragseingänge betrug in den ersten beiden Monaten dieses Jahres 226 Millionen Euro; 29 Millionen Euro bzw. 14,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Hier wurden von fast allen drei Bausparten mehr Aufträge gemeldet. Im öffentlichen und Straßenbau erhöhten sich die Auftragseingänge bis Ende Februar 2016 um 28 Millionen Euro bzw. 25,4 Prozent und im Wohnungsbau um 3 Millionen Euro bzw. 17,0 Prozent. Im gewerblichen Bau gingen die Auftragseingänge um 2 Millionen Euro bzw. 3,2 Prozent zurück.

**Volumen der Auftrags-
eingänge bis Ende
Februar 2016 in fast
allen Bausparten ge-
stiegen**

Baugenehmigungen

In den ersten zwei Monaten 2016 wurden mit 864 Anträgen der Bau von 1521 Wohnungen genehmigt. Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten zuletzt zum Jahresstart 1999 eine höhere Zahl an Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau insgesamt (1862).

Durch bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden z.B. durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen werden 753 Wohnungen entstehen. Darunter sind 535 Wohnungen in Wohnheimen geplant.

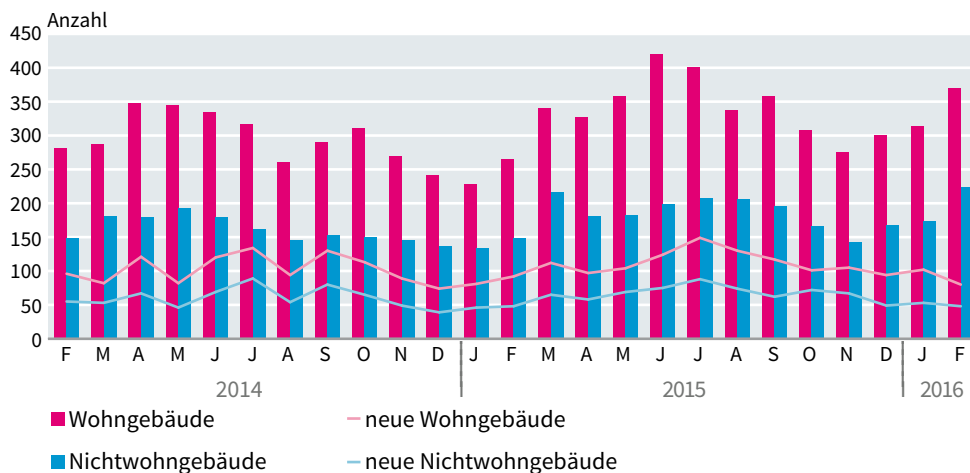
Im Wohnungsneubau haben sich die drei Gebäudetypen – Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser in den ersten zwei Monaten positiv entwickelt. Bei den Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zeigte sich ein Anstieg der Genehmigungszahlen von rund 37 Prozent. Mit einem Zuwachs von 40 Prozent konnten die Einfamilienhäuser sogar noch deutlicher zulegen, bei Wohnungen in Zweifamilienhäusern gab es einen Anstieg von 23 Prozent.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 80320 Quadratmeter und ist damit um 39 Prozent gestiegen. Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung lag bei 105 Quadratmeter. Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 146 Quadratmeter in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 106 Quadratmeter und im Geschosswohnungsbau 76 Quadratmeter.

Zum Zeitpunkt der Genehmigung neuer Wohngebäude sind insgesamt 116 Millionen Euro Baukosten veranschlagt worden. Die Kosten je Quadratmeter Wohnfläche liegen in neuen Einfamilienhäusern bei 1395 Euro, in neuen Zweifamilienhäusern bei 1401 Euro und in Mehrfamilienhäusern bei 1140 Euro.

74 Prozent der veranschlagten Kosten insgesamt wurden in den ersten zwei Monaten 2016 für den Wohnungsbau vorgesehen. Der Anteil lag im Vorjahr bei 63 Prozent.

Baugenehmigungen für Gebäude



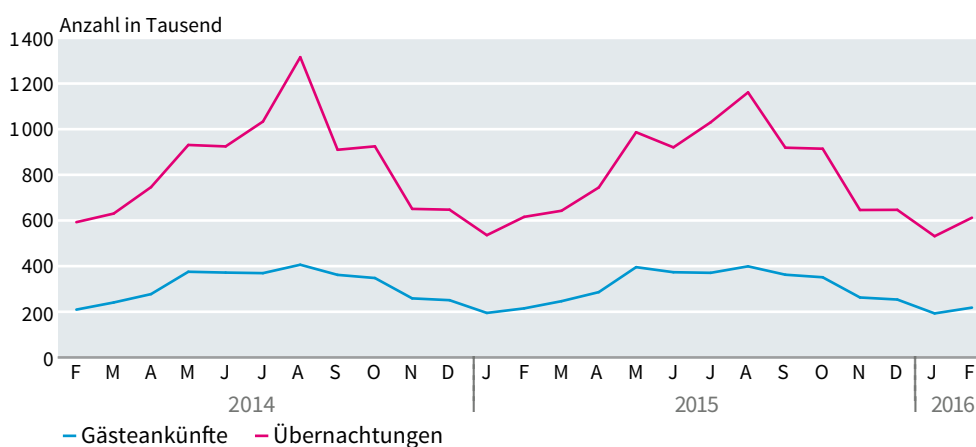
Beherbergungswesen

Im Februar 2016 stieg in den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) die Zahl der Gästeankünfte gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 1,5 Prozent auf 218 Tausend an, die Zahl der Übernachtungen ging allerdings um 0,6 Prozent auf 612 Tausend zurück. Mit 2,8 Tagen lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast fast auf dem Niveau des Vorjahresmonats (2,9 Tage).

Februar 2016: Mehr Gäste und weniger Übernachtungen

In Deutschland betrug die Zahl der Gästeankünfte im Februar dieses Jahres 10,5 Millionen. Hier wurden mit einem Plus von 6,5 Prozent 639 Tausend Gäste mehr begrüßt als noch vor einem Jahr. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 5,2 Prozent auf 26,3 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,5 Tagen leicht unter dem Thüringenwert.

Beherbergung



In den ersten beiden Monaten des Jahres 2016 empfingen die Thüringer Beherbergungsbetriebe mit zehn und mehr Gästebetten (einschl. Campingplätze) 411 Tausend Gäste (+0,4 Prozent). Die Anzahl der Übernachtungen erreichte 1.144 Tausend (-0,7 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug wie im Vorjahr 2,8 Tage.

Mehr Gästeankünfte als im Vorjahr

Knapp 390 Tausend Gäste kamen aus Deutschland und 22 Tausend Gäste aus dem Ausland. Das waren 0,2 Prozent mehr Inlandsgäste und 4,5 Prozent mehr Auslandsgäste als in den ersten zwei Monaten 2015. Der Anteil der ausländischen Gäste lag bei 5,3 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen der Gäste aus dem Inland war mit knapp 1,1 Millionen um 0,6 Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum, die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste fiel mit knapp 49 Tausend um 2,4 Prozent geringer aus. Die ausländischen Gäste verweilten in Thüringen in den ersten zwei Monaten 2016 mit durchschnittlich 2,2 Tagen etwas kürzer als die inländischen Gäste (2,8 Tage).

Deutschlandweit stieg in den ersten zwei Monaten sowohl die Zahl der Gäste (+5,0 Prozent) als auch die der Übernachtungen (+4,9 Prozent). 9,4 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste (+5,3 Prozent) und 40,4 Millionen auf inländische Gäste (+4,8 Prozent).

Hinsichtlich der Betrachtung der Thüringer Reisegebiete musste in den beiden milden Wintermonaten vor allem der Thüringer Wald als größtes Reisegebiet einen Rückgang der Gäste- und Übernachtungszahlen in Kauf nehmen (Gästeankünfte: -5,3 Prozent; Übernachtungen: -4,6 Prozent). Diese Entwicklung beeinflusste das Gesamtergebnis für Thüringen nachhaltig und konnte auch durch den guten Start im Städtetourismus (Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar) und in einigen anderen Thüringer Reisegebieten nicht ausgeglichen werden.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) im Februar 2016 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Eichsfeld	13 917	7,0	41 672	2,2	3,0
Hainich	11 407	-1,2	49 706	2,5	4,4
Kyffhäuser	7 195	-1,4	29 367	0,8	4,1
Saaleland	12 846	6,4	56 057	5,8	4,4
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	132 077	5,7	227 968	4,8	1,7
Südharz	7 825	-3,9	18 068	0,1	2,3
Thüringer Rhön	11 319	5,1	56 184	4,8	5,0
Thüringer Vogtland	21 024	5,3	37 818	-7,2	1,8
Thüringer Wald	167 279	-5,3	538 550	-4,6	3,2
Übriges Thüringen ¹⁾	26 517	4,1	88 280	3,6	3,3
Thüringen	411 406	0,4	1 143 670	-0,7	2,8
davon					
Bundesrepublik Deutschland	389 497	0,2	1 094 764	-0,6	2,8
anderer Wohnsitz	21 909	4,5	48 906	-2,4	2,2

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Preisindex

Jahresteuersatz ging deutlich zurück

Der Verbraucherpreisindex stieg im Monat Februar 2016 gegenüber dem Vormonat Januar um 0,2 Prozent und erreichte einen Indexstand von 106,5 Prozent (Basis 2010=100). Die Jahresteuersatz lag im Februar 2016 mit 0,2 Prozent um 0,7 Prozentpunkte niedriger als im Monat Januar 2016 mit 0,9 Prozent.

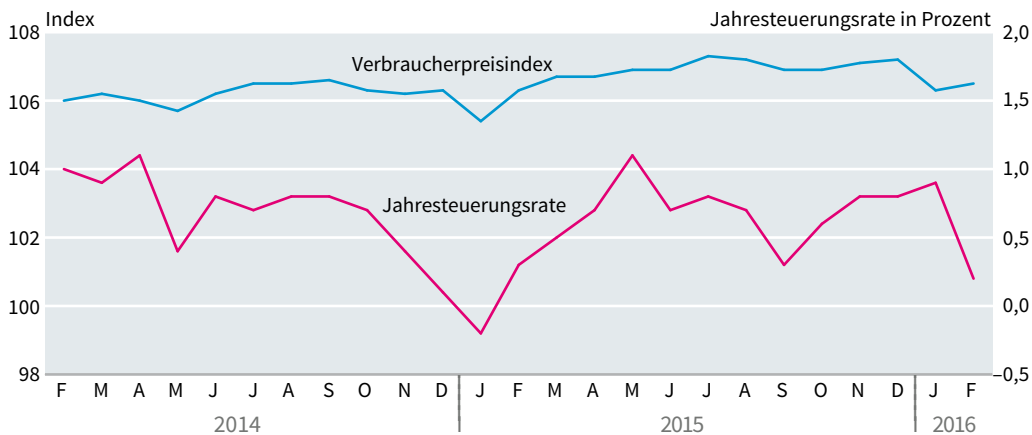
Die Abschwächung der Jahresteuersatz ist unter anderem auf sinkende Preise für Haushaltsenergie und Kraftstoffe (-7,6 Prozent) zurückzuführen. Die Preise für Kraftstoffe gaben im Jahresvergleich um 9,8 Prozent, die Preise für Haushaltsenergie (Strom, Gas und andere Brennstoffe) um 6,6 Prozent nach. Deutliche Preisrückgänge verzeichneten Heizöl (-32,7 Prozent), Fernwärme (-9,9 Prozent) sowie feste Brennstoffe (-4,9 Prozent). Ohne die Preisentwicklungen der Energiepreise würde die Inflationsrate 1,2 Prozent betragen.

Preissteigerungen wurden im Vergleich zum Vorjahresmonat bei den Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (3,0 Prozent), für alkoholische Getränke und Tabakwaren (2,9 Prozent) sowie andere Waren und Dienstleistungen (2,1 Prozent) beobachtet. Nennenswerte Verteuerungen wiesen Schmuck und Uhren (7,0 Prozent), Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (5,3 Prozent) oder Friseurleistungen und andere Dienstleistungen für die Körperpflege (5,0 Prozent) aus.

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Preise um durchschnittlich 0,2 Prozent. Im Wesentlichen wurde diese Entwicklung durch die Preise im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (2,1 Prozent), insbesondere durch die Preise der Pauschalreisen (9,0 Prozent) beeinflusst. Spürbare Preissenkungen wurden für Bekleidung und Schuhe (-1,3 Prozent) binnen Monatsfrist berechnet. Die Nahrungsmittelpreise erhöhten sich im Durchschnitt im Monatsvergleich um 0,4 Prozent. Gemüse (4,3 Prozent) und Obst (0,5 Prozent) verteuerten sich überdurchschnittlich, dagegen fielen die Preise für Speisefette- und Speiseöle (-1,9 Prozent).

Leicht steigende Preise gegenüber dem Vormonat

Verbraucherpreisindex (Basis 2010=100) und Jahresteuerrate



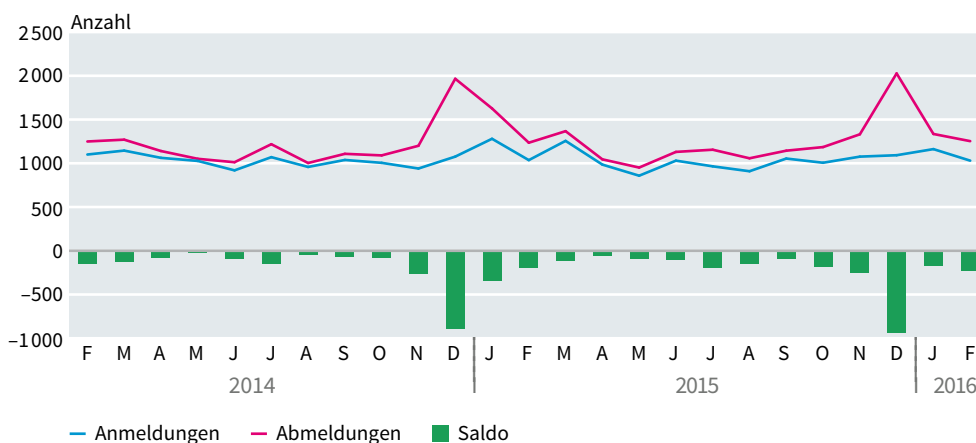
Gewerbeanzeigen

Im Zeitraum Januar bis Februar 2016 wurden 2192 Gewerbeanmeldungen und 2588 Gewerbeabmeldungen registriert. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen damit 118 Gewerbeabmeldungen; im gleichen Vorjahreszeitraum lag diese Relation bei 124 Abmeldungen je 100 Anmeldungen. Dieses ungünstige Verhältnis wurde unter anderem von den Bereichen Handel, Gastgewerbe mit 130 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen und vom Baugewerbe mit 126 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen verursacht.

Bis Ende Februar mehr Gewerbeabmeldungen als -anmeldungen

Die meisten Bewegungen bei den An- und Abmeldungen verzeichnete der Bereich Handel und Gastgewerbe, denn 31,5 Prozent aller Gewerbeanmeldungen und 34,8 Prozent aller Gewerbeabmeldungen erfolgten in diesem Bereich.

Gewerbean- und -abmeldungen

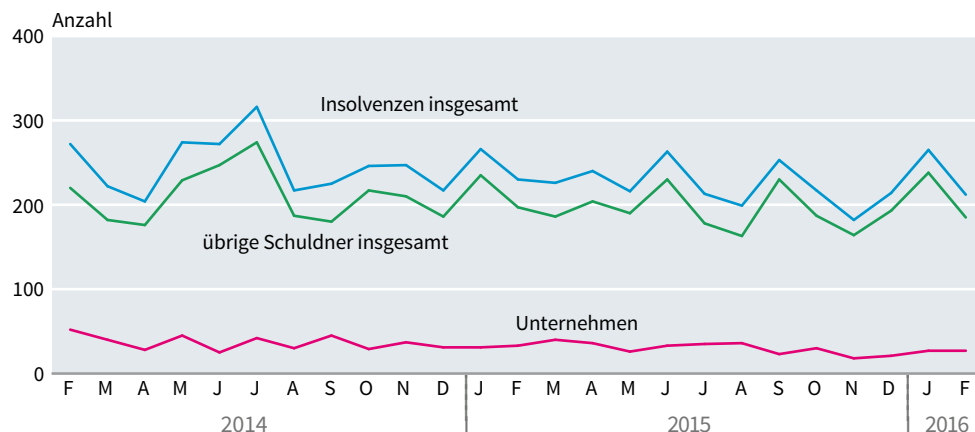


Insolvenzen

Zahl der Insolvenzen ging gegenüber Vorjahr zurück

Die Amtsgerichte in Thüringen entschieden in den ersten zwei Monaten 2016 über 477 Insolvenzverfahren. Im Vergleich zu den ersten zwei Monaten 2015 ist die Zahl der Insolvenzen damit um 19 Anträge bzw. 3,8 Prozent zurückgegangen. Von den Insolvenzen waren insgesamt 54 Unternehmen und 423 übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe) betroffen. Die Zahl der betroffenen Unternehmen ging um 15,6 Prozent zurück (-10 Verfahren) und die der übrigen Schuldner um 2,1 Prozent (-9 Verfahren).

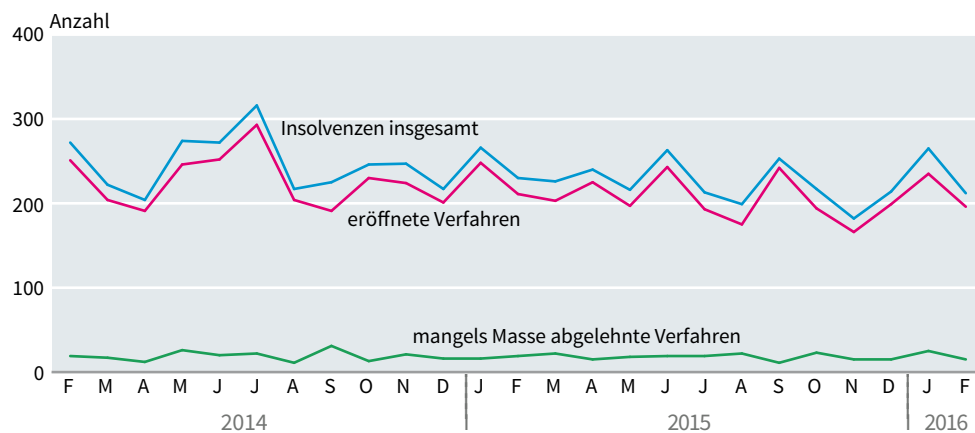
Insolvenzen



Anteil der eröffneten Verfahren niedriger als im Vorjahr

431 Verfahren bzw. 90,4 Prozent (Vorjahr: 92,5 Prozent) aller Insolvenzanträge wurden eröffnet, 40 Verfahren wurden mangels Masse abgewiesen und 6 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Insolvenzen



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 42 Millionen Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 88 Tausend Euro aus (Vorjahr: 155 Tausend Euro).

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 21 Verfahren im Bereich Handel und Gastgewerbe, gefolgt vom Bereich Baugewerbe und Verarbeitendes Gewerbe mit jeweils 10 Verfahren. Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg im Handel und Gastgewerbe im Vorjahresvergleich um 11 Anträge (+110,0 Prozent) und im Bereich Verarbeitendes Gewerbe um 4 Verfahren (+66,7 Prozent). Im Baugewerbe gab es dagegen einen Rückgang um 6 Anträge bzw. 37,5 Prozent.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Bereich Handel und Gastgewerbe

Unter den 423 übrigen Schuldnern waren in den ersten zwei Monaten dieses Jahres 320 private Verbraucher, die das Insolvenzrecht in Anspruch genommen haben. Das waren 7 Verfahren bzw. 2,2 Prozent mehr als in den ersten zwei Monaten 2015.

Arbeitsmarkt

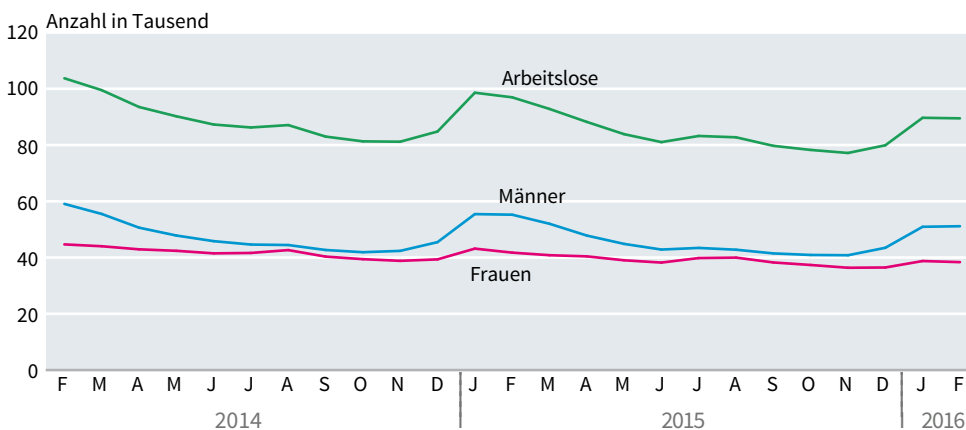
Die Zahl der Arbeitslosen ging im Monat Februar 2016 leicht zurück. Mit 89 490 registrierten Arbeitslosen wurde die Arbeitslosenzahl vom Januar 2016 um 0,2 Prozent bzw. 196 Personen unterschritten, dabei erfolgte dieser Rückgang ausschließlich bei den Frauen (-1,0 Prozent bzw. -398 Personen). Bei den Männern waren im Februar dieses Jahres 202 Personen (+0,4 Prozent) mehr arbeitslos als im Monat zuvor.

Im Vergleich zum Februar 2015 verringerte sich die Arbeitslosenzahl um 7,7 Prozent bzw. 7 475 Personen. Dieser Rückgang erfolgte hier sowohl bei den männlichen Arbeitslosen (-7,4 Prozent bzw. 4 097 Personen) und den weiblichen Arbeitslosen (-8,1 Prozent bzw. -3 378 Personen).

Arbeitslosenzahl deutlich niedriger als im Vorjahr

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich minimal von 43,0 Prozent im Februar 2015 auf 42,9 Prozent im Februar 2016 (Anteil Januar 2016: 43,2 Prozent).

Arbeitsmarkt



Die Arbeitslosenquote blieb im Monat Februar 2016 (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) gegenüber dem Vormonat konstant und lag mit 7,8 Prozent um 0,6 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote 7,1 Prozent (Vormonat: 7,2 Prozent; Vorjahresmonat: 7,7 Prozent) und bei den Männern 8,4 Prozent (Vormonat: 8,3 Prozent; Vorjahresmonat: 8,9 Prozent).

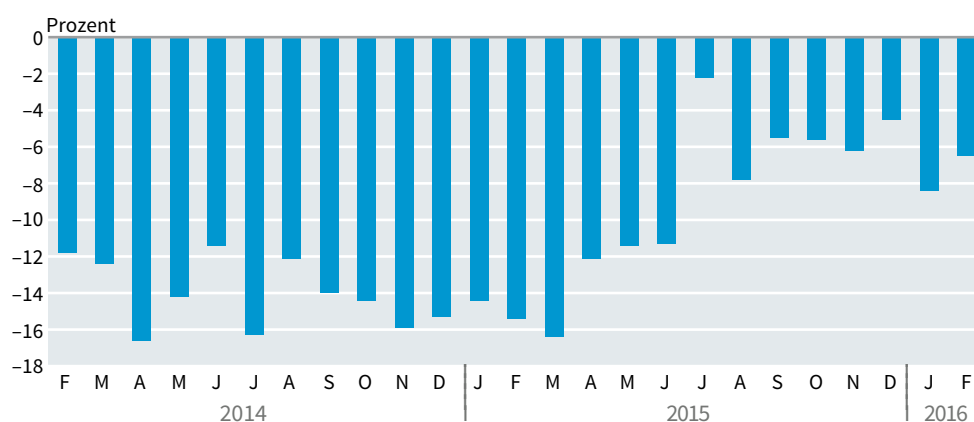
Arbeitslosenquote gegenüber Vormonat konstant

Auch auf Bundesebene ging im Februar 2016 die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat zurück. 2,9 Millionen Arbeitslose wurden im Berichtsmonat registriert und damit 3,5 Prozent weniger als im Februar 2015 (Vormonat: -0,3 Prozent). Hinsichtlich der Arbeitslosenquote lag diese deutschlandweit bei 6,6 Prozent und damit deutlich unter dem Thüringenwert (7,8 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat ist die Quote bundesweit um 0,1 Prozentpunkte gesunken und gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3 Prozentpunkte.

Zahl der arbeitslosen Jugendlichen ging gegenüber Februar 2015 zurück

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren hat sich in Thüringen im Februar 2016 gegenüber dem Vormonat erhöht (+3,9 Prozent bzw. +211 Personen), lag jedoch mit 5683 Jugendlichen unter dem entsprechenden Vorjahreswert (-6,5 Prozent bzw. -396 Personen). Die Arbeitslosenquote betrug in dieser Gruppe 6,8 Prozent (Vormonat: 6,5 Prozent; Vorjahresmonat: 6,7 Prozent).

Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre festzustellen. Auch hier wurden im Februar 2016 mehr arbeitslose Jugendliche registriert als im Januar 2016. Mit 248207 registrierten arbeitslosen Jugendlichen lag der Wert deutlich über dem Vormonat (+12342 Personen bzw. +5,2 Prozent). Im Vergleich zum Februar 2015 waren es allerdings 3,8 Prozent weniger (Thüringen: -6,5 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Februar dieses Jahres deutschlandweit 5,5 Prozent und lag damit um 1,3 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich weiter erhöht

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich im Monat Februar 2016 gegenüber dem Vormonat weiter erhöht (+6,2 Prozent bzw. +1147 Stellen) und lag bei 19608 Arbeitsstellen (Vorjahresmonat: 17079 Stellen).

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen war mit 6609 um 22,0 Prozent höher als im Vormonat, lag allerdings um 0,9 Prozent unter dem Wert vom Februar 2015.



Ulrike Lenk
Referat Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit

Telefon: 0 36 81 354 210
E-Mail: Ulrike.Lenk@statistik.thueringen.de

Das Verarbeitende Gewerbe Thüringens im Jahr 2015

Zusammenfassung

In der Thüringer Industrie (Betriebe von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden) wurden im Jahr 2015 nach der Jahreskorrektur rund 29,2 Milliarden Euro Umsatz erzielt. Das Ergebnis stieg seit 2005 tendenziell und erreichte im Jahr 2015 ein neues Umsatzhoch. In den 844 Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten wurden 2015 gegenüber dem Jahr 2014 rund 2,4 Prozent bzw. 699 Millionen Euro Wachstum verzeichnet.

**2015: Neues Rekord-
ergebnis im Verarbei-
tenden Gewerbe in
Thüringen**

Die Umsätze im Inland stiegen in diesem Zeitraum von 19,3 auf 19,6 Milliarden Euro Umsatz an. Im Export betrug der Anstieg in diesem Zeitraum 4,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2014. Das Exportvolumen umfasste 2015 insgesamt 9,6 Milliarden Euro. Davon wurden Waren im Wert von 5,3 Milliarden Euro in die Eurozone ausgeführt.

2015 waren in den Thüringer Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten durchschnittlich 140 409 Personen beschäftigt. Damit gab es 1 042 Personen bzw. 0,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der Personalbestand der Betriebe (bei 13 Betrieben weniger als im Jahr 2014) stieg in diesem Zeitraum an.

2015 wurden in der Thüringer Industrie insgesamt rund 208 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten erwirtschaftet. Zum Vorjahr erhöhte sich die Umsatzproduktivität um rund 3 500 Euro Umsatz je Beschäftigten.

Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2015 nach Hauptgruppen

Land Hauptgruppe	Betriebe ¹⁾ Anzahl	Beschäftigte ¹⁾ Personen	Geleistete Arbeits- stunden 1 000 Std.	Entgelte	Umsatz			
					insgesamt	davon		
						Inland	Ausland	darunter Eurozone
1 000 Euro								
Thüringen	844	140 409	228 614	4 666 231	29 236 012	19 604 562	9 631 449	5 289 540
davon								
Vorleistungsgüterproduzenten	412	65 621	106 856	2 151 842	12 959 872	8 717 565	4 242 308	2 418 335
Investitionsgüterproduzenten	256	46 650	75 474	1 696 720	10 501 481	6 373 697	4 127 785	2 125 643
Gebrauchsgüterproduzenten	37	6 205	10 403	236 437	1 242 592	788 586	454 007	190 053
Verbrauchsgüterproduzenten	139	21 933	35 881	581 232	4 532 066	3 724 716	807 350	555 510

1) Durchschnitt der Monatsergebnisse

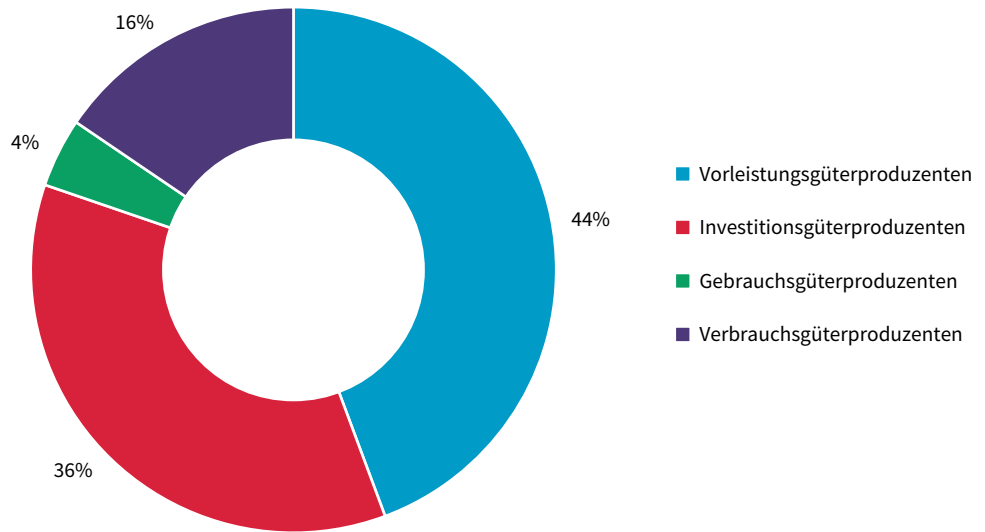
Der Gesamtumsatz 2015 wurde in Thüringen zu 67,1 Prozent im Inland und zu 32,9 Prozent Export realisiert.

In Thüringen dominiert die Herstellung von Vorleistungsgütern

Von den Hauptgruppen trugen

- die Vorleistungsgüterproduzenten mit 44,3 Prozent,
- die Investitionsgüterproduzenten mit 35,9 Prozent,
- die Verbrauchsgüterproduzenten mit 15,5 Prozent und
- die Gebrauchsgüterproduzenten mit 4,3 Prozent zum Umsatzergebnis bei.

Umsatz nach Hauptgruppen in Thüringen 2015

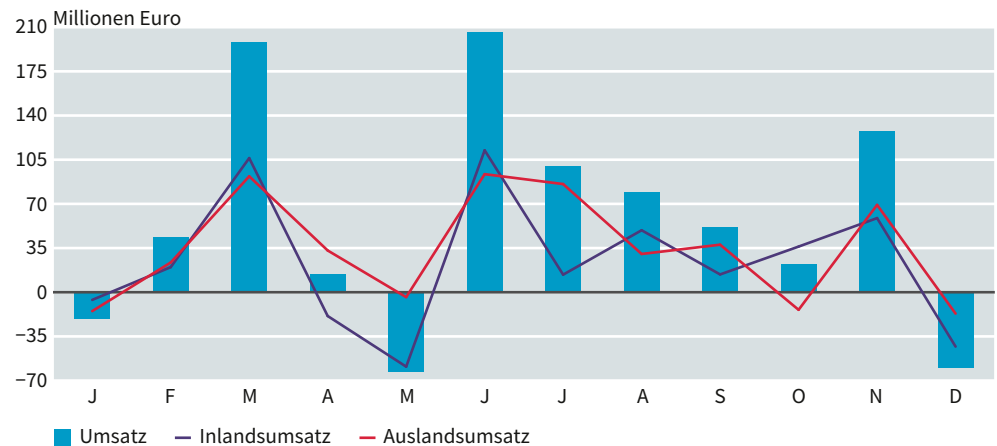


Umsatzplus in 3 von 4 Hauptgruppen

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Umsatz in 3 der 4 Hauptgruppen an, darunter am höchsten bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+5,6 Prozent), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (+4,7 Prozent). Nur bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging der Umsatz um 2,4 Prozent zurück.

Im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich die Umsätze in den einzelnen Monaten wie folgt:

Umsatz, Inlandsumsatz und Auslandsumsatz in der Thüringer industrie 2015 absolute Veränderung zum Vorjahresmonat



Entwicklung der Wirtschaftszweige

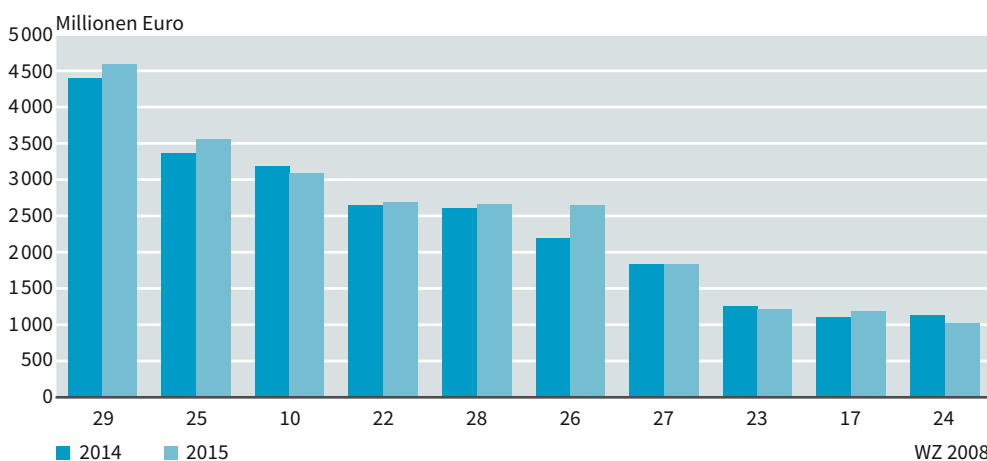
Die Entwicklung der einzelnen Branchen kann bei einem Vergleich der Jahre 2014 und 2015 sichtbar gemacht werden. Seit einigen Jahren rangiert in Thüringen die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen an erster Stelle. Die Branche erzielte im Jahr 2015 mit 4597 Millionen Euro den höchsten Umsatz. An zweiter Stelle stand die Herstellung von Metallerzeugnissen mit 3555 Millionen Euro, gefolgt von der Branche Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 3090 Millionen Euro Umsatz.

KFZ- Branche in Thüringen mit höchsten Umsätzen

Den höchsten Umsatzzuwachs der 10 expandierenden Thüringer Industriebranchen erzielte gegenüber 2014 der Wirtschaftszweig Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit einem Anstieg von 21,2 Prozent bzw. 465 Millionen Euro.

In fast der Hälfte der Thüringer Industriebranchen wurden 2015 Umsatzrückgänge verzeichnet. Neben kleineren Branchen, wie z.B. Herstellung von der Herstellung von Möbeln (-14,1 Prozent) und Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel, -13,6 Prozent) wurden im Vergleich zu 2014 auch 9,7 Prozent weniger Produkte der Metallerzeugung und -bearbeitung verkauft (2015: 1021 Millionen Euro Umsatz).

Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige der Thüringer Industrie 2014 und 2015



- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 25 Herstellung von Metallerzeugnissen
- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 28 Maschinenbau
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 24 Metallerzeugung und -bearbeitung

Umsätze über 2 Milliarden Euro erreichten 2015 folgende Wirtschaftszweige:

- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 4597 Millionen Euro,
- Herstellung von Metallerzeugnissen mit 3555 Millionen Euro,
- Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 3090 Millionen Euro,
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren mit 2690 Millionen Euro,
- der Maschinenbau mit 2661 Millionen Euro und
- Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit 2654 Millionen Euro.

Die Auslandsumsätze lagen 2015 bei 9 631 Millionen Euro und damit um 4,5 Prozent über dem Ergebnis von 2014. In diesem Zeitraum ist der Export von Möbeln und Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren um mehr als ein Drittel zurückgegangen.

Dieser Rückgang wurde jedoch mit einer überdurchschnittlichen Steigerung der Ausfuhren von Produkten und Leistungen z.B. der Branchen Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+198 Millionen Euro, +22,9 Prozent), der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+144 Millionen Euro, +11,5 Prozent) und der Herstellung Metallerzeugnissen (+102 Millionen Euro, +10,8 Prozent) mehr als kompensiert.

Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ	Land Hauptgruppe Wirtschaftsabteilung	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Umsatz			
						insgesamt	davon		
		Anzahl	Personen	1000 Std.	1000 Euro				
						Inland	Ausland	darunter Eurozone	
B,C	Thüringen	844	140 409	228 614	4 666 231	29 236 012	19 604 562	9 631 449	5 289 540
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	289	567	9 079	.	.	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	841	140 120	228 046	4 657 152	.	.	.	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	90	14 584	23 718	330 465	3 090 064	2 672 400	417 665	348 486
11	Getränkeherstellung	6	984	1 659	38 433	446 336	.	.	.
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	12	1 208	1 858	31 591	165 881	99 774	66 107	52 628
14	Herstellung von Bekleidung	2	.	.	.	.	.	.	.
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	4	499	784	12 434	72 078	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	11	2 049	3 189	63 710	501 909	343 280	158 629	140 527
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	19	3 307	5 581	102 339	1 180 629	891 117	289 511	221 355
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	14	2 271	3 785	77 883	464 761	397 472	67 289	48 338
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	22	3 459	5 737	148 981	893 953	448 699	445 254	199 761
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	1 428	2 310	65 150	206 205	73 516	132 689	39 664
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	96	14 563	24 377	434 871	2 689 637	1 708 513	981 123	510 392
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	59	7 548	12 003	240 465	1 216 698	835 783	380 915	242 221
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	18	4 496	6 744	165 789	1 020 951	618 756	402 195	263 846
25	Herstellung von Metall-erzeugnissen	147	20 361	33 970	632 903	3 555 034	2 513 130	1 041 904	682 101
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	69	12 148	19 775	473 975	2 654 355	1 589 982	1 064 372	366 888
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	49	9 060	14 275	320 101	1 838 635	1 251 732	586 904	207 791
28	Maschinenbau	99	15 329	25 323	546 576	2 661 358	1 590 259	1 071 098	447 772
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	52	16 156	25 177	610 823	4 596 526	3 205 845	1 390 681	788 289
30	Sonstiger Fahrzeugbau	2	.	.	.	.	.	.	.
31	Herstellung von Möbeln	15	1 793	2 932	45 363	258 187	231 283	26 904	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	29	4 238	6 845	151 608	734 425	323 813	410 613	104 385
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	20	3 988	6 848	143 064	801 613	.	.	.

1) Durchschnitt der Monatsergebnisse

Rund 140 Tausend Personen in den Thüringer Industriebetrieben tätig

Im Monatsdurchschnitt arbeiteten im Jahr 2015 rund 140 Tausend Personen in den Thüringer Industriebetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten. Obwohl die durchschnittliche Anzahl der Betriebe von 2014 zu 2015 um 13 gesunken ist, waren durchschnittlich 1.042 Personen mehr beschäftigt als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Während in den Branchen mit starken Umsatzzuwächsen auch die Beschäftigtenzahl stark anstieg (z.B. bei der Herstellung von Metallerzeugnissen +661 Personen), reduzierten andere Branchen ihr Personal teilweise ganz erheblich. So sank die Beschäftigtenzahl in der Glas- und Keramikindustrie um 440 Personen und in der Metallerzeugung und -bearbeitung gab es 303 Beschäftigte weniger.

Regionale Entwicklung

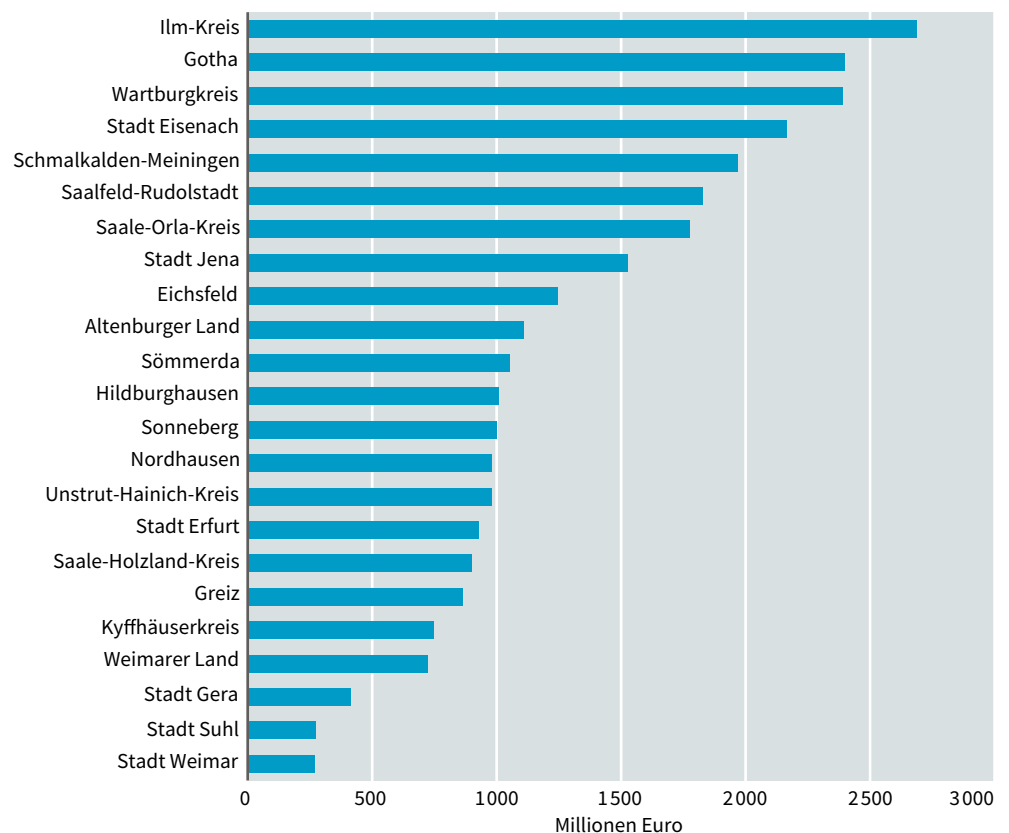
Im Jahr 2015 verzeichneten 10 Kreise und 3 kreisfreie Städte in Thüringen Umsatzzuwächse. 7 Kreise und 3 kreisfreie Städte mussten Umsatzeinbußen hinnehmen. 3 Kreise und eine kreisfreie Stadt erwirtschafteten jeweils ein Umsatzvolumen von über 2 Milliarden Euro.

Der Ilm-Kreis verteidigte seinen Platz als Umsatzspitzenreiter und steigerte seinen Umsatz auf fast 2,7 Milliarden Euro, gefolgt vom Landkreis Gotha und dem Wartburgkreis mit fast 2,4 Milliarden Euro sowie der kreisfreien Stadt Eisenach mit knapp 2,2 Milliarden Euro Umsatz.

Landkreis Schmalkalden-Meiningen erwirtschaftete höchsten absoluten Umsatzzuwachs

Den höchsten absoluten Umsatzzuwachs erzielte der Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 134 Millionen Euro (+7,3 Prozent). Relativ war der Umsatzzuwachs in der kreisfreien Stadt Jena mit 8,3 Prozent am höchsten.

Umsätze der Thüringer Industrie – Rangfolge der Kreise



Der Landkreis Nordhausen verbuchte mit 56 Millionen Euro den höchsten absoluten Umsatzrückgang. In der kreisfreien Stadt Weimar wurde der höchste relative Umsatzrückgang (-8,3 Prozent) verzeichnet.

Da der Umsatz im Landkreis Gotha im letzten Jahr fast stagnierte, vergrößerte sich der Abstand zwischen dem Ilm-Kreis und Gotha auf 292 Millionen Euro. Im Jahr 2014 betrug der Abstand des Umsatzes zwischen diesen beiden Landkreisen nur 154 Millionen Euro.

Die Exporte (9,6 Milliarden Euro) übertrafen mit einem Zuwachs von 415 Millionen Euro um 4,5 Prozent das Vorjahresniveau. Der Anteil des Auslandsatzes am Umsatz insgesamt (Exportquote) betrug 2015 im Durchschnitt 32,9 Prozent. Die Stadt Jena wies wiederum mit 61,9 Prozent die höchste Exportquote aus.

Exporte 2015 um 4,5 Prozent über Vorjahresniveau

Der Wartburgkreis lag mit einem Zuwachs von 431 Arbeitsplätzen an der Spitze. 9 Kreise und 2 kreisfreie Städte profitierten nicht vom Plus an tätigen Personen. Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt verzeichnete mit 165 Personen den höchsten Arbeitskräfterrückgang.

Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2015 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Umsatz		
					insgesamt	darunter	
	Anzahl	Personen	1 000 Std.	1 000 Euro			
Stadt Erfurt	29	5 062	8 105	195 442	928 269	276 527	120 889
Stadt Gera	18	2 718	4 295	77 942	414 020	114 674	.
Stadt Jena	39	7 196	11 971	347 136	1 526 371	944 839	198 220
Stadt Suhl	12	1 570	2 726	49 038	273 949	66 874	36 393
Stadt Weimar	10	1 545	2 567	66 218	270 859	.	.
Stadt Eisenach	12	6 161	9 125	263 938	2 163 730	.	.
Eichsfeld	46	6 826	11 557	206 207	1 246 748	391 798	232 814
Nordhausen	31	5 258	8 782	172 658	982 313	201 234	127 011
Wartburgkreis	64	11 971	19 664	430 626	2 390 896	664 968	228 572
Unstrut-Hainich-Kreis	32	4 701	7 921	138 195	979 551	345 033	306 402
Kyffhäuserkreis	22	3 729	5 771	114 682	746 763	319 119	126 552
Schmalkalden-Meiningen	73	9 879	16 200	300 967	1 968 552	509 643	265 694
Gotha	55	11 287	18 111	377 034	2 396 605	681 837	357 282
Sömmerda	30	5 940	10 068	186 904	1 054 094	279 452	195 984
Hildburghausen	35	5 170	8 160	150 128	1 007 615	282 608	199 507
Ilm-Kreis	58	9 212	14 872	304 781	2 688 474	940 197	808 135
Weimarer Land	26	3 549	5 962	116 769	721 635	243 513	188 640
Sonneberg	43	6 199	10 333	193 100	999 795	428 195	274 253
Saalfeld-Rudolstadt	48	7 684	12 300	265 889	1 829 949	724 050	373 137
Saale-Holzland-Kreis	39	4 790	7 885	143 708	901 471	246 152	101 120
Saale-Orla-Kreis	51	9 367	14 897	266 624	1 773 565	545 992	417 044
Greiz	38	5 074	8 286	150 999	863 075	275 668	149 715
Altenburger Land	33	5 523	9 055	147 244	1 107 712	240 959	171 501
Thüringen	844	140 409	228 614	4 666 231	29 236 012	9 631 449	5 289 540

1) Diese Werte beinhalten die Durchschnitte der einbezogenen Monatsergebnisse.

Auftragseingang

Der Index des Auftragseingangs wird für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes berechnet. Es handelt sich um einen Volumenindex für fachliche Betriebsteile auf Basis des Jahres 2010, dargestellt als Durchschnitt der Monatsindizes.

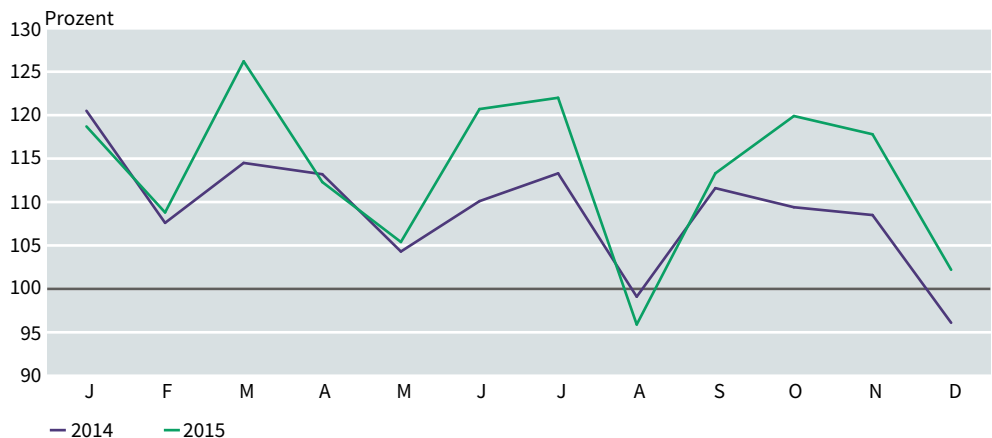
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (Basis 2010)

Jahr	Insgesamt		Inland		Ausland	
	Durchschnitt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	Durchschnitt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	Durchschnitt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
	in Prozent					
2014	109,0	5,4	109,8	5,5	107,4	5,3
2015	113,6	4,2	115,2	4,9	110,5	2,8

Auftragseingänge gegenüber 2014 gestiegen

Die Auftragseingänge zeigen im Jahresverlauf 2015 erhebliche Ausschläge, wobei der Monat März den höchsten und der Monat August den jeweils tiefsten Auftragseingang kennzeichnet. Von der Tendenz her sind die Jahre 2014 und 2015 vergleichbar. Im Jahr 2015 wurden jedoch um 4,2 Prozent höhere Auftragseingänge verzeichnet als 2014. Dieser Anstieg ergibt sich aus einer um 4,9 Prozent höheren Nachfrage aus dem Inland und 2,8 Prozent höheren Aufträgen aus dem Ausland.

Volumenindex des Auftragseingangs gesamt nach Monaten (Basis 2010=100)

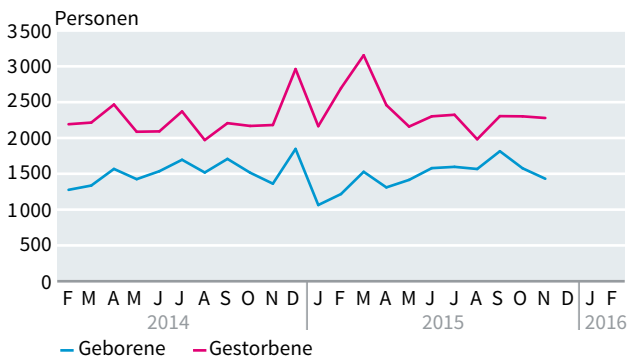


Positive Entwicklung setzt sich im Jahr 2016 weiter fort

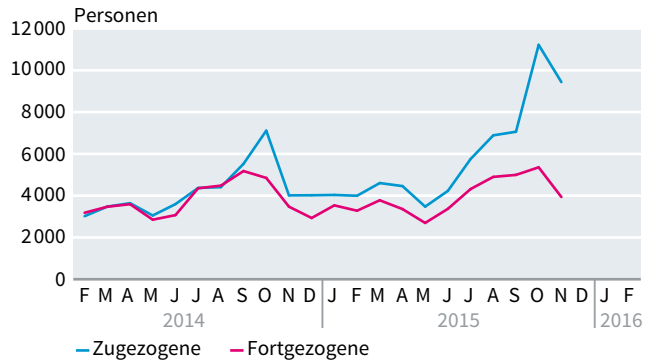
Die positive Entwicklung setzt sich auch im Jahr 2016 fort. So betrug der Auftragseingangsindex in den ersten zwei Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres für das Inland 118,2 Prozent, für das Ausland 123,7 Prozent und insgesamt 120,1 Prozent. Das Umsatzergebnis verzeichnete in diesem Zeitraum 134 Millionen Euro Zuwachs.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

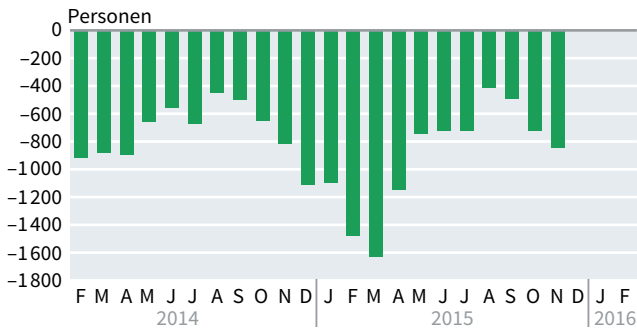
Geborene und Gestorbene



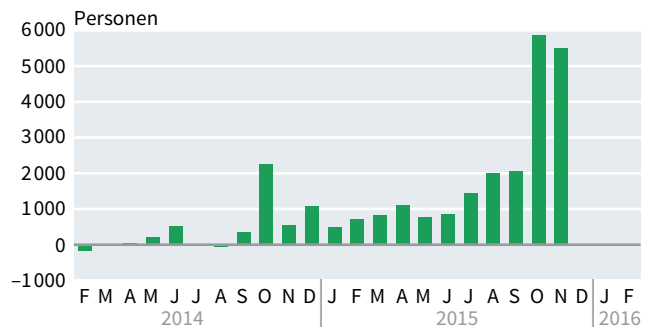
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



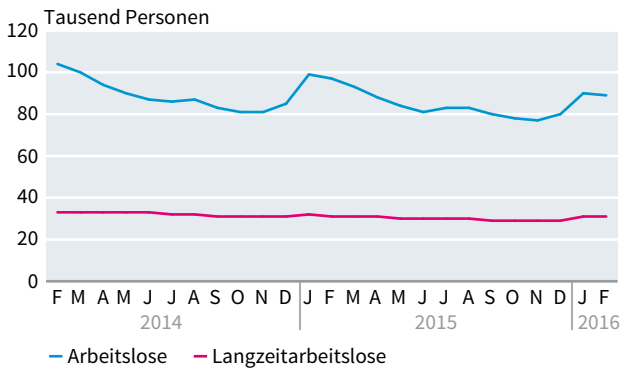
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



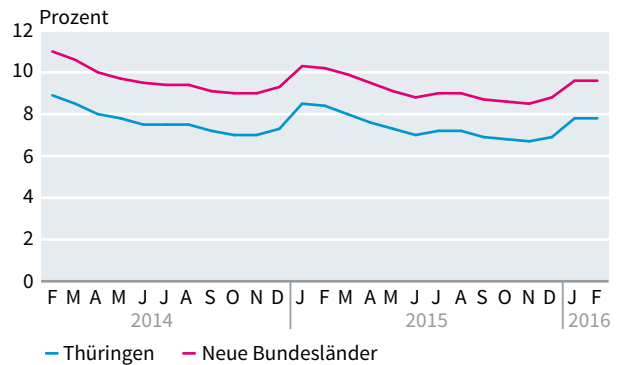
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



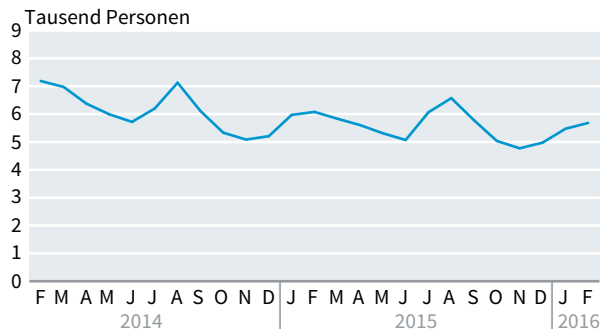
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

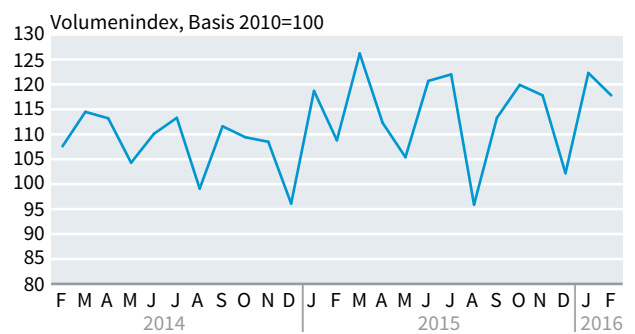
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auftragsindex

Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

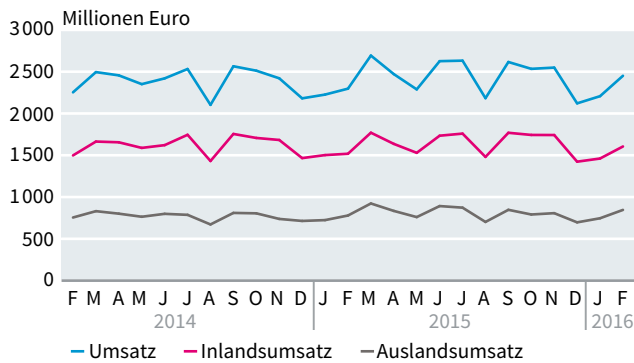


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



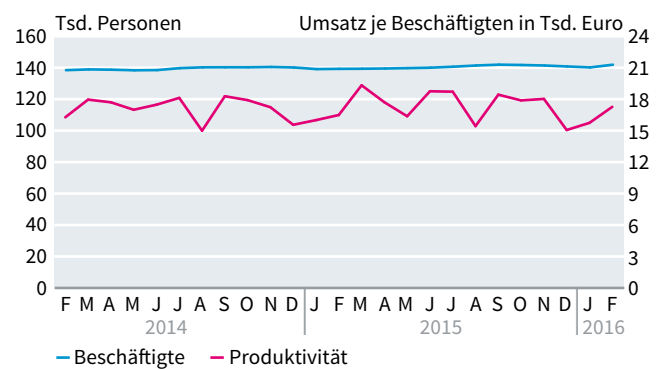
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

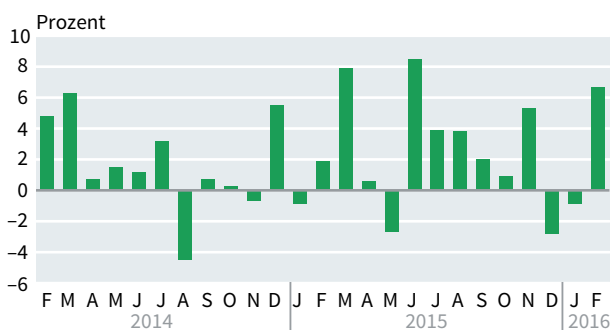


Beschäftigte und Produktivität

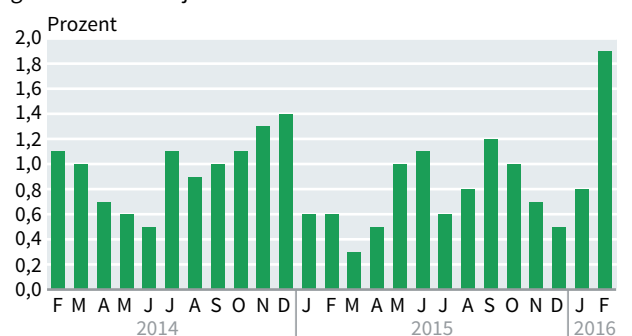
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



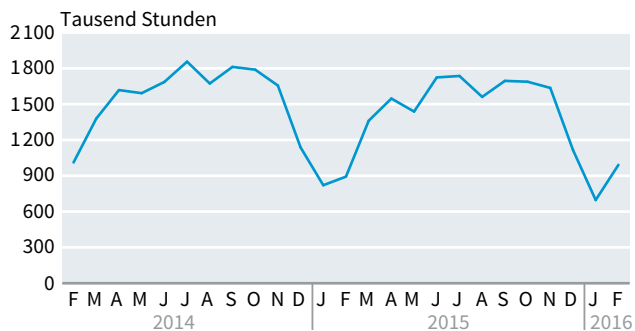
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

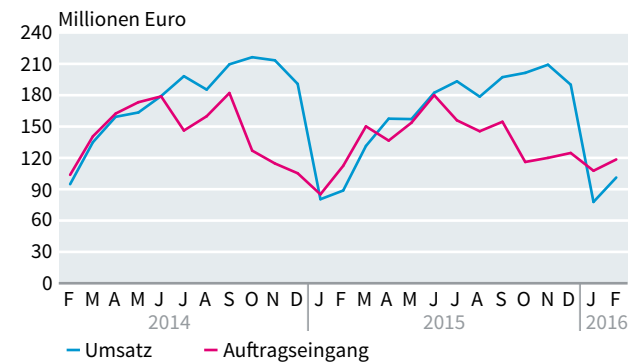
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe



Umsatz und Auftragseingang

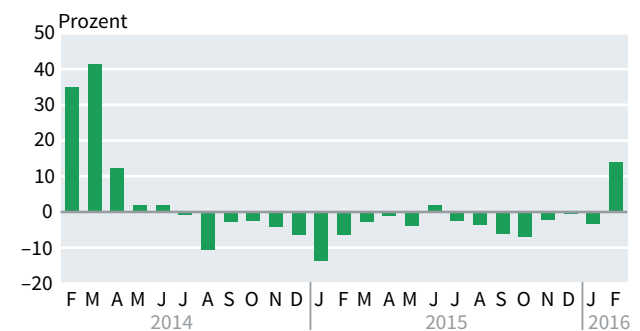
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

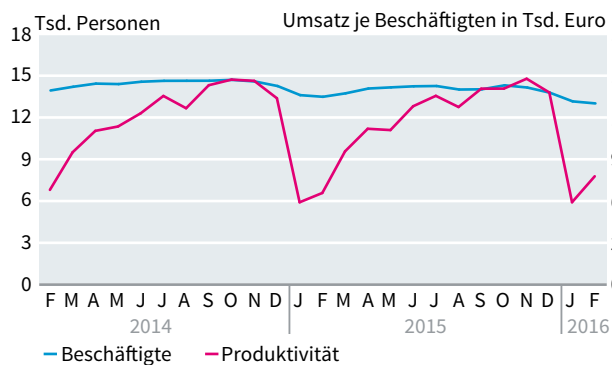


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

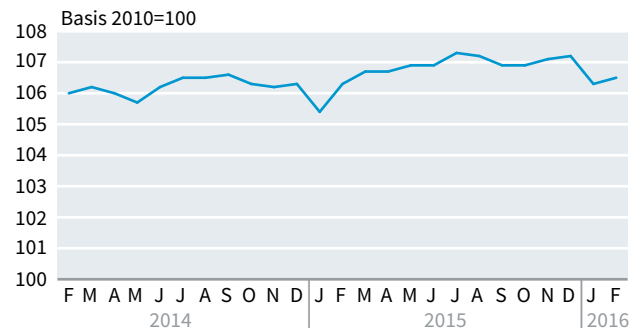


Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



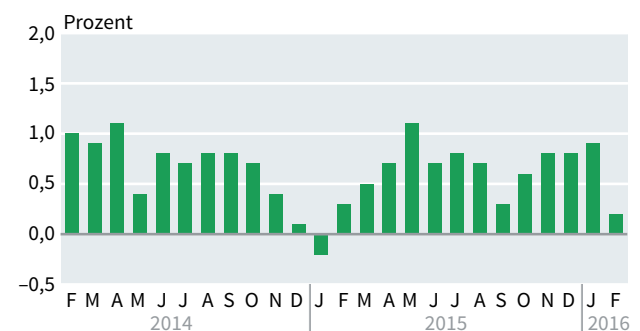
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

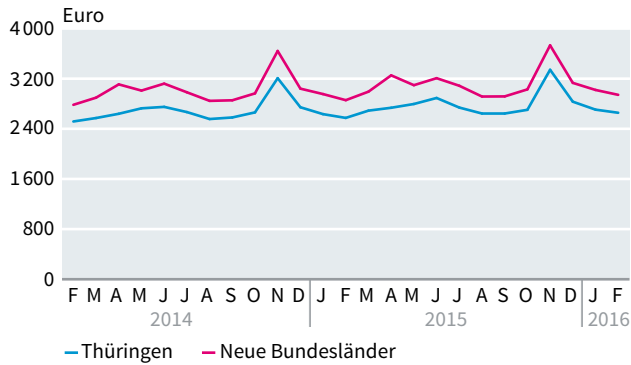


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

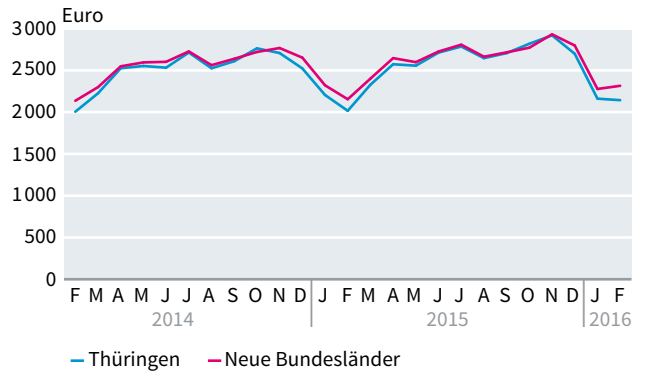


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



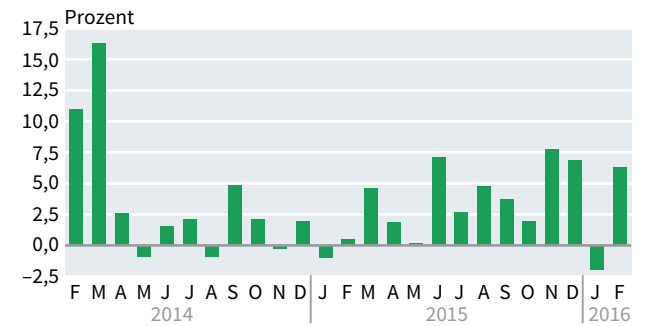
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



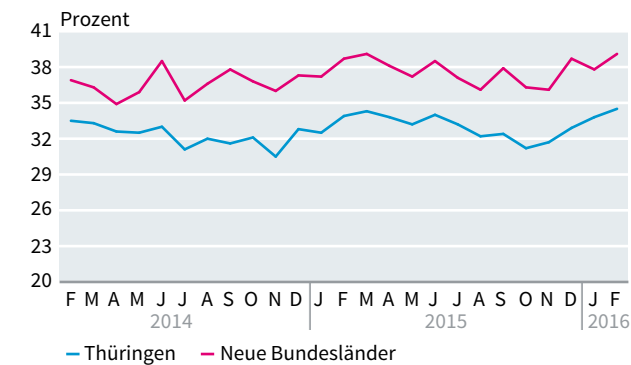
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



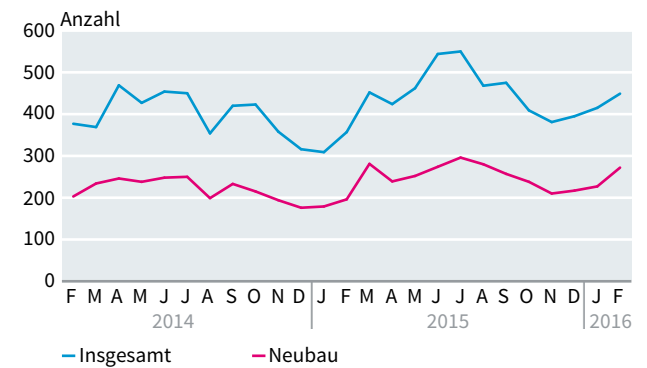
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



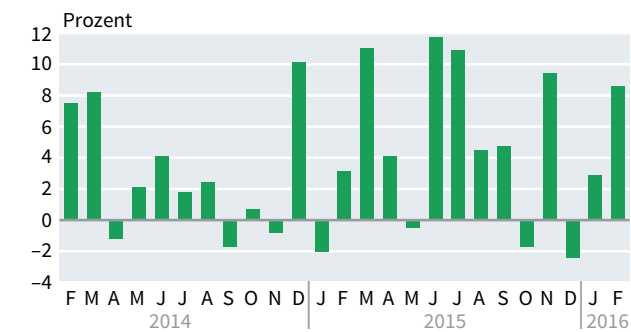
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



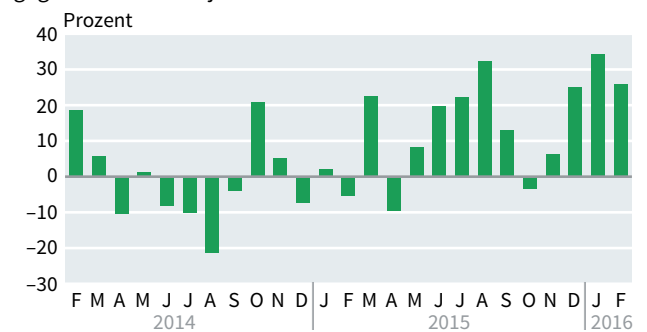
Baugenehmigungen



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

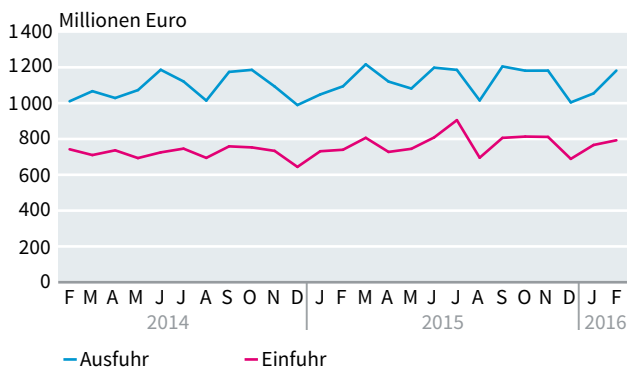


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

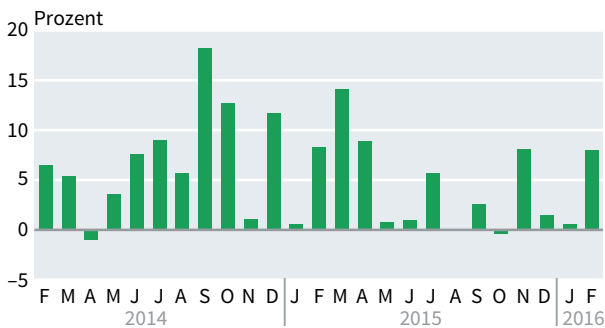


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

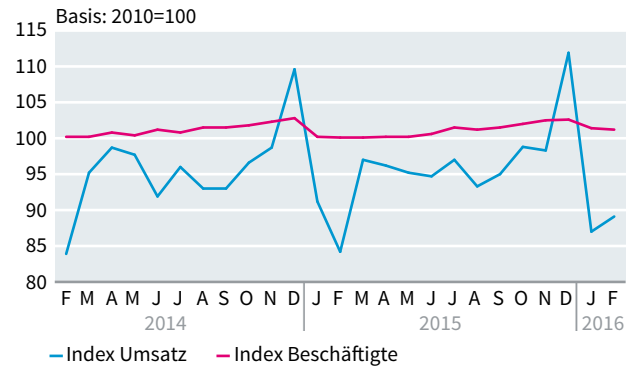
Außenhandel



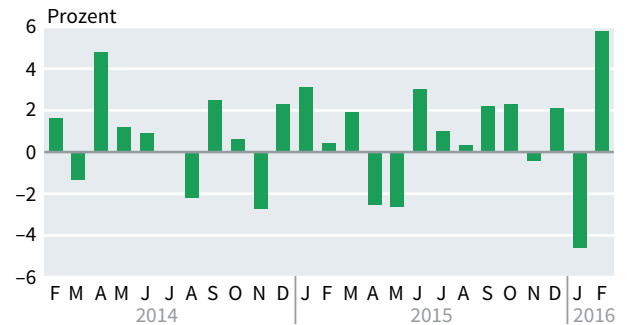
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



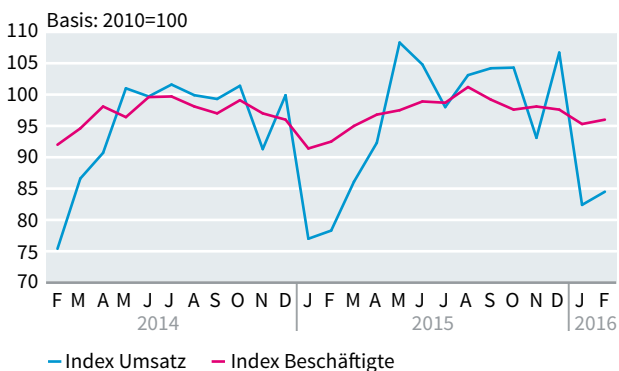
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



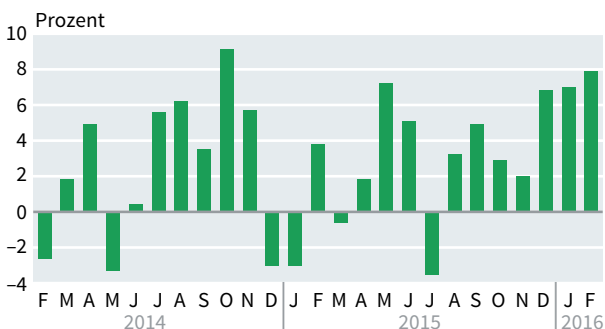
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



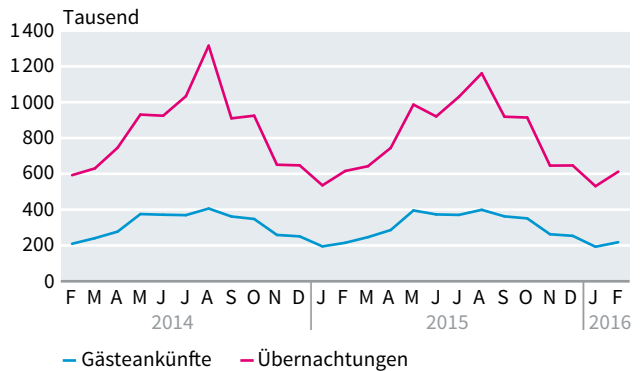
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



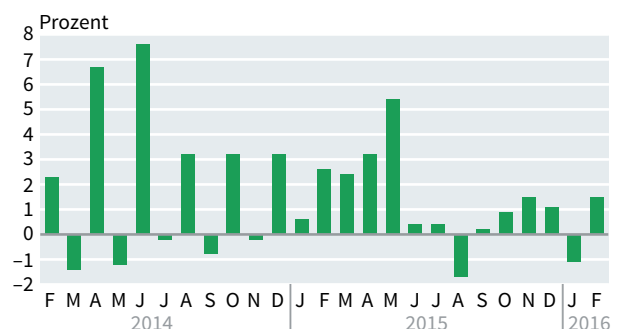
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

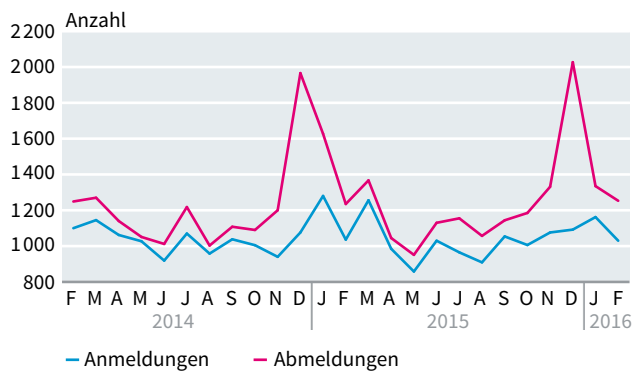


Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

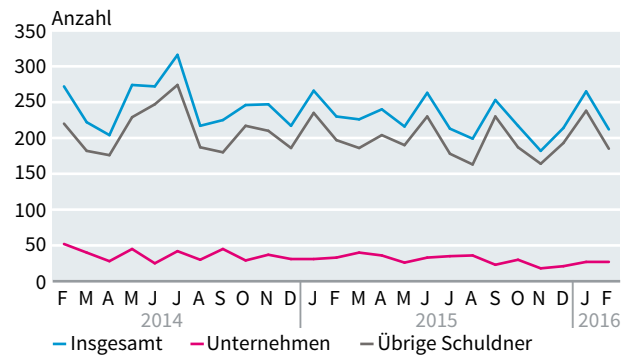


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen



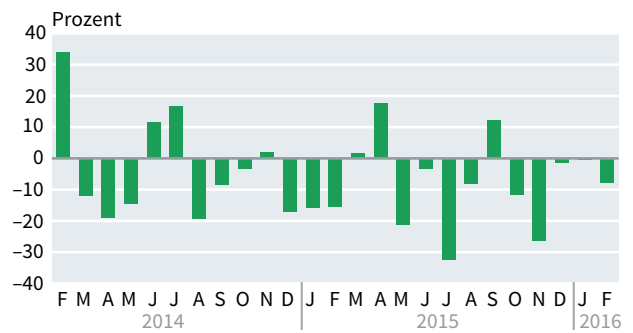
Insolvenzen



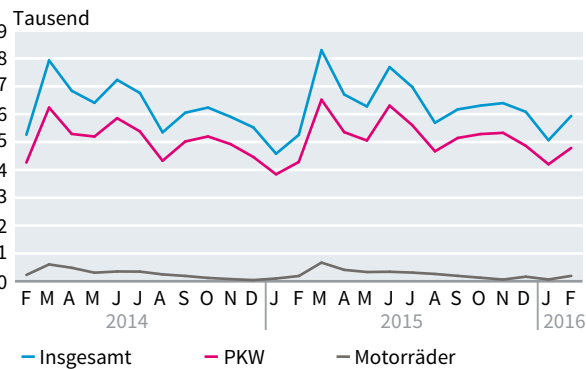
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



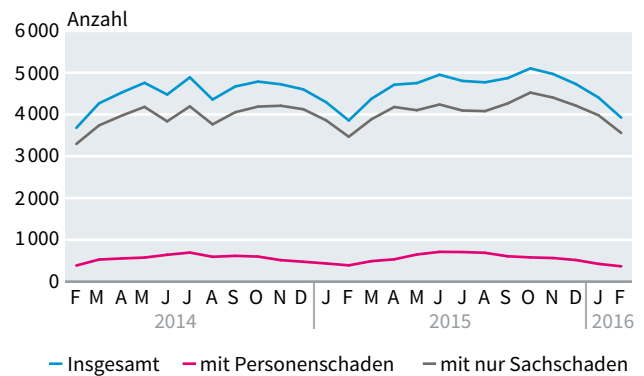
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



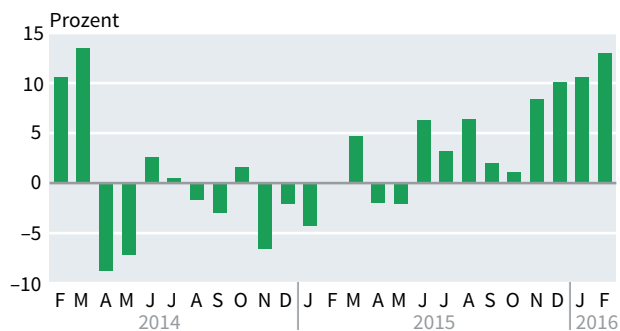
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



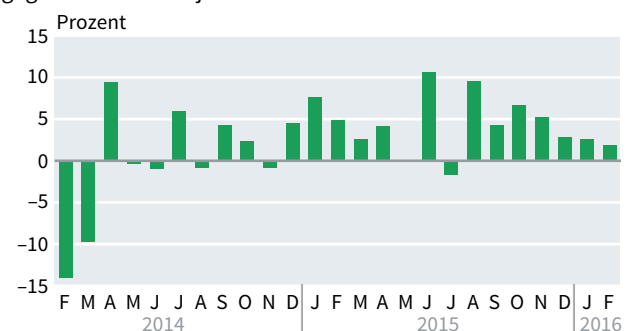
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	November 2015	Dezember 2015	Januar 2016	Februar 2016	November 2015	Dezember 2015	Januar 2016	Februar 2016
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,2	-0,1	-1,3	1,6	-1,9	-2,0	-1,2	0,0
Beschäftigte	-0,2	-0,4	-0,4	1,2	0,7	0,5	0,8	1,9
Umsatz	0,4	-15,7	4,1	11,0	5,1	-1,7	-0,9	6,7
Inlandsumsatz	-0,4	-17,4	2,7	9,8	3,5	-1,9	-2,7	5,7
Auslandsumsatz	2,0	-11,9	6,9	13,4	8,6	-1,1	2,9	8,6
Umsatz je Beschäftigten	0,6	-15,3	4,5	9,7	4,3	-2,1	-1,6	4,7
Geleistete Arbeitsstunden	0,2	-15,6	14,8	3,6	4,1	2,3	-0,9	6,5
Entgelte	22,1	-14,6	-4,9	-0,6	4,0	4,1	3,5	5,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-1,0	-13,3	19,7	-3,7	8,7	6,3	3,1	8,3
Inland	-1,9	-15,5	16,7	-3,0	9,8	10,4	0,6	7,9
Ausland	0,8	-8,4	25,8	-5,0	6,4	-1,0	8,0	8,9
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,7	-0,3	-1,0	-0,3	-2,3	-2,7	-2,0	-2,0
Beschäftigte	-1,1	-2,6	-4,5	-1,1	-3,0	-3,4	-3,3	-3,5
Umsatz	3,9	-9,1	-59,1	30,0	-2,0	-0,4	-3,2	14,0
Umsatz je Beschäftigten	5,0	-6,7	-57,1	31,5	1,0	3,1	0,1	18,2
Geleistete Arbeitsstunden	-3,1	-31,8	-37,5	42,2	-1,2	-1,9	-15,1	11,0
Entgelte	2,5	-10,0	-23,5	-1,9	4,6	3,3	-5,2	2,6
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	0,8	.	.	.	-3,0	.	.
Beschäftigte	.	-0,4	.	.	.	-3,5	.	.
Umsatz	.	29,1	.	.	.	0,1	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	29,6	.	.	.	3,8	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	7,0	1,5	6,4	-11,4	14,5	1,5	-9,2	-0,6
Gewerbeabmeldungen	12,3	52,3	-34,1	-6,1	10,9	3,1	-17,9	1,5
Insolvenzen								
	-16,1	17,6	23,8	-20,0	-26,3	-1,4	-0,4	-7,8
Verbraucherpreisindex								
	0,2	0,1	-0,8	0,2	0,8	0,8	0,9	0,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-1,4	3,5	12,2	-0,2	-4,9	-5,8	-9,0	-7,7
Offene Arbeitsstellen	1,0	-4,2	-0,4	6,2	12,3	12,2	15,6	14,8
Langzeitarbeitslose	-0,8	1,0	5,2	-0,7	-5,6	-5,7	-4,3	-1,9

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Februar 2016							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	843	3962	18819	22781	21,3	3,7
Beschäftigte	1 000	142	686	4 720	5 406	20,7	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 451	14 779	122 804	137 583	16,6	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 605	8 998	59 484	68 482	17,8	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	846	5 781	63 320	69 101	14,6	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 268	21 531	26 020	25 450	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	19 805	94 564	624 093	718 657	20,9	2,8
Entgelte	Mill. Euro	377	2 019	18 766	20 785	18,7	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2010=100	117,8	...	...	111,2	x	x
Inland	2010=100	116,4	...	...	106,9	x	x
Ausland	2010=100	120,5	...	...	114,7	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	288	1933	5 908	7 841	14,9	3,7
Beschäftigte	1 000	13	94	309	403	13,8	3,2
Umsatz	Mill. Euro	101	781	3 073	3 854	13,0	2,6
Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 778	8 297	9 957	9 569	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	991	7 703	25 924	33 627	12,9	2,9
Entgelte	Mill. Euro	28	218	843	1 061	12,8	2,6
Ausbaugewerbe²⁾³⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 030	10 681	50 691	61 372	9,6	1,7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 253	10 557	45 832	56 389	11,9	2,2
Insolvenzen							
	Anzahl	212	2 012	8 302	10 314	10,5	2,1
Verbraucherpreisindex							
	2010=100	106,5	...	...	106,5	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	89 490	803 719	2 107 446	2 911 165	11,1	3,1
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	19 608	121 909	490 118	613 885	16,1	3,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Februar 2016							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	1,6	0,1	1,2	1,0	0,0	1,7	0,6	0,8
Beschäftigte	1,2	0,4	0,2	0,2	1,9	1,6	0,8	0,9
Umsatz	11,0	10,9	14,1	13,7	6,7	5,4	4,1	4,2
Inlandsumsatz	9,8	8,6	12,0	11,5	5,7	3,9	4,0	4,0
Auslandsumsatz	13,4	14,9	16,1	16,0	8,6	7,7	4,1	4,4
Umsatz je Beschäftigten	9,7	10,5	13,8	13,4	4,7	3,1	3,3	3,3
Geleistete Arbeitsstunden	3,6	3,2	7,9	7,3	6,5	6,2	5,5	5,6
Entgelte	-0,6	-2,2	-2,7	-2,7	5,1	4,6	3,6	3,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-3,7	...	...	5,5	8,3	...	...	3,7
Inland	-3,0	...	...	7,7	7,9	...	...	4,8
Ausland	-5,0	...	...	3,9	8,9	...	...	3,0
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,3	-0,2	0,1	0,0	-2,0	0,8	1,5	1,3
Beschäftigte	-1,1	-0,1	0,5	0,4	-3,5	1,1	2,9	2,4
Umsatz	30,0	22,9	35,9	33,0	14,0	12,7	12,2	12,3
Umsatz je Beschäftigten	31,5	23,0	35,2	32,5	18,2	11,5	9,1	9,6
Geleistete Arbeitsstunden	42,2	34,2	33,6	33,7	11,0	16,0	17,9	17,5
Entgelte	-1,9	1,6	2,0	1,9	2,6	8,6	9,9	9,6
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	-11,4	-11,4	-7,5	-8,2	-0,6	-0,8	3,3	2,6
Gewerbeabmeldungen	-6,1	-15,5	-16,6	-16,4	1,5	2,4	0,2	0,6
Insolvenzen								
	-20,0	1,1	11,2	9,1	-7,8	0,4	2,3	2,0
Verbraucherpreisindex								
	0,2	...	...	0,4	0,2	...	...	0,0
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-0,2	-0,6	-0,2	-0,3	-7,7	-7,0	-2,1	-3,5
Offene Arbeitsstellen	6,2	6,1	5,6	5,7	14,8	20,6	17,9	18,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 176	2 166	2 159	...
2	darunter Ausländer	1 000	37	42	48	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	842	798	806	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,6	4,4	4,5	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 445	1 452	1 491	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,9	8,0	8,3	...
7	Totgeborene	Anzahl	5	7	5	...
8	je 1 000 Geborene	aT	3,1	4,6	3,5	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 262	2 299	2 246	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	12,4	12,7	12,5	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	5	3	4	...
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-817	-847	-756	...
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-4,5	-4,7	-4,2	...
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3 417	3 635	4 129	...
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1 064	1 289	1 780	...
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 561	3 623	3 735	...
17	darunter in das Ausland	Anzahl	665	786	915	...
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	-144	13	393	...
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 826	4 901	5 251	...
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	773 674	773 965	782 163	786 070
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	99 316	95 858	90 160	85 212
22	davon Männer	Anzahl	52 502	51 381	48 245	45 916
23	Frauen	Anzahl	46 814	44 478	41 915	39 296
24	Ausländer	Anzahl	2 910	3 088	3 302	4 039
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	7 938	7 184	6 192	5 589
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	8,5	8,2	7,8	7,4
27	davon Männer	Prozent	8,5	8,3	7,8	7,5
28	Frauen	Prozent	8,6	8,2	7,8	7,3
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	7,0	7,0	6,6	6,5
30	Kurzarbeiter	Anzahl	7 209	6 577	4 486	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	34 227	33 068	32 178	30 005
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	30 187	31 663	29 214	26 493

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2015											2016		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
2155	2155	2155	2155	2155	2156	2157	2159	2164	2169	...	...	...	1
56	57	58	60	61	63	66	68	74	80	...	...	...	2
252	407	517	1385	1235	1292	1503	1130	786	376	...	...	...	3
1,5	2,2	2,9	7,6	7,0	7,1	8,2	6,4	4,3	2,1	...	...	...	4
1217	1528	1310	1415	1579	1597	1567	1815	1577	1431	...	...	...	5
7,4	8,3	7,4	7,7	8,9	8,7	8,6	10,2	8,6	8,0	...	...	...	6
8	0	5	3	2	5	4	5	5	5	...	...	...	7
6,5	0,0	3,8	2,1	1,3	3,1	2,5	2,7	3,2	3,5	...	...	...	8
2695	3155	2459	2159	2302	2324	1982	2305	2302	2279	...	...	...	9
16,3	17,2	13,9	11,8	13,0	12,7	10,8	13,0	12,5	12,8	...	...	...	10
6	4	7	0	4	3	5	4	2	6	...	...	...	11
-1478	-1627	-1149	-744	-723	-727	-415	-490	-725	-848	...	...	...	12
-8,9	-8,9	-6,5	-4,1	-4,1	-4,0	-2,3	-2,8	-3,9	-4,8	...	...	...	13
3996	4604	4459	3475	4228	5752	6887	7060	11218	9437	...	...	...	14
2173	2329	2380	1998	2305	3478	3883	4227	6767	6989	...	...	...	15
3279	3780	3360	2695	3369	4316	4899	4994	5357	3936	...	...	...	16
884	1005	855	844	928	1367	1275	1148	1103	1194	...	...	...	17
717	824	1099	780	859	1436	1988	2066	5861	5501	...	...	...	18
6375	6132	5757	5335	6517	6808	8525	9080	9140	9004	...	...	...	19
.	778678	.	.	786070	.	.	...	.	.	...	.	.	20
96965	92832	88222	83860	81039	83223	82748	79710	78256	77175	79909	89686	89490	21
55229	52007	47809	44844	42835	43414	42777	41463	40911	40811	43457	50930	51132	22
41736	40825	40413	39016	38204	39809	39971	38247	37345	36364	36452	38756	38358	23
3928	4059	4036	3907	3858	3928	4011	4036	4185	4175	4469	5022	5331	24
6079	5835	5606	5312	5071	6067	6573	5776	5035	4772	4974	5472	5683	25
8,4	8,0	7,6	7,3	7,0	7,2	7,2	6,9	6,8	6,7	6,9	7,8	7,8	26
8,9	8,4	7,7	7,3	7,0	7,1	7,0	6,8	6,7	6,7	7,1	8,3	8,4	27
7,7	7,6	7,5	7,2	7,1	7,4	7,4	7,1	6,9	6,7	6,7	7,2	7,1	28
6,7	6,4	6,2	6,3	6,1	7,3	7,9	6,9	6,0	5,7	5,9	6,5	6,8	29
11559	9280	2661	1961	2072	1598	1471	3778	4176	...	...	...	...	30
31193	30549	30560	29913	29607	29714	29511	29341	29224	28982	29282	30804	30602	31
6668	6394	6000	5642	6488	5671	6299	6147	5545	6192	5034	5419	6609	32
17079	18003	18047	18238	18191	18372	19084	18946	19161	19345	18538	18461	19608	33
35653	32287	27277	24941	23138	24323	24170	22695	21863	22135	24253	31350	31227	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1170	1170	1064	1046
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	59	62	60	61
3	Baugewerbe	Anzahl	136	140	128	123
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	372	377	345	339
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	268	265	237	236
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1322	1282	1251	1271
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	63	66	68	66
8	Baugewerbe	Anzahl	153	155	154	166
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	486	461	428	427
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	274	261	264	269
11	Neuerrichtungen	Anzahl	966	962	862	832
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	49	46	48
13	Baugewerbe	Anzahl	109	108	97	86
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	293	298	273	265
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	234	231	202	199
16	Aufgaben	Anzahl	1092	1042	1027	1040
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	49	49	52	51
18	Baugewerbe	Anzahl	123	119	121	131
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	404	374	355	354
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	229	221	224	225
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	126 502	116 291	95 166	97 580
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 724	7 457	7 278	7 592
23	Schweine	Stück	118 074	108 230	87 300	89 397
24	Schafe	Stück	596	539	541	547
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	125 030	114 914	93 876	96 369
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 532	7 273	7 094	7 394
27	Schweine	Stück	117 000	107 229	86 357	88 541
28	Schafe	Stück	408	366	392	405
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	13 229	12 298	10 256	10 550
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 181	2 125	2 091	2 212
31	Schweine	Tonnen	11 020	10 164	8 155	8 328
32	Schafe	Tonnen	9	8	8	8
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1 000 Stück	37 641	38 524	38 869	40 770
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,1	25,0	24,9	25,7

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2015											2016		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1036	1256	985	858	1030	965	909	1054	1006	1076	1092	1162	1030	1
62	69	49	46	60	59	44	68	68	59	59	87	63	2
134	168	119	113	116	117	106	80	94	110	122	129	125	3
346	381	347	257	320	285	296	365	314	368	382	376	314	4
217	303	194	213	241	243	211	245	233	234	233	265	249	5
1235	1367	1045	951	1130	1155	1057	1144	1185	1331	2027	1335	1253	6
53	77	49	37	58	51	51	52	81	67	127	65	57	7
195	174	125	141	128	170	119	134	134	164	295	165	156	8
409	456	374	307	397	366	326	378	374	470	707	470	430	9
273	307	226	208	224	239	278	256	246	262	366	267	282	10
822	1025	777	679	865	780	753	878	781	846	802	905	814	11
52	53	38	41	54	49	39	57	44	44	44	77	48	12
94	120	78	65	94	91	80	55	74	77	83	94	99	13
261	307	262	205	256	228	241	310	246	283	265	275	242	14
186	265	170	181	212	206	181	211	184	194	183	223	196	15
1014	1106	847	740	931	954	869	949	958	1092	1710	1058	1044	16
40	53	37	28	54	40	42	42	54	51	109	52	45	17
151	125	100	87	105	134	97	101	119	144	242	137	135	18
342	379	296	245	336	315	272	321	308	377	587	368	360	19
231	259	189	171	183	195	235	214	201	216	320	217	231	20
91784	103576	89340	89600	98166	97081	90685	101877	104699	106205	95783	104202	100912	21
6900	7805	6681	6027	6741	7002	7001	8590	8937	9380	8226	7566	8026	22
84504	94142	82237	83212	91172	89860	83399	92665	95095	95727	86745	96101	92564	24
354	1527	400	302	240	210	240	562	620	1036	757	509	298	24
89824	101834	88700	89195	97892	96888	90509	101566	103372	103167	93520	102198	99047	25
6615	7502	6547	5921	6668	6961	6971	8515	8722	8916	7871	7280	7674	26
82961	92906	81808	82986	90999	89741	83295	92513	94275	93607	85166	94537	91168	27
231	1334	332	260	217	178	211	495	356	605	446	360	189	28
9882	11122	9667	9533	10517	10400	9770	11179	11532	11587	10356	11187	10934	29
1984	2258	1964	1764	2028	2071	2056	2520	2637	2690	2328	2178	2310	30
7892	8835	7696	7762	8484	8324	7708	8647	8886	8883	8018	8999	8619	31
5	26	6	5	4	4	4	11	8	13	9	8	4	32
36192	41916	41075	45005	44096	40195	38539	42962	38458	40823	40845	38040	37800	33
23,9	26,5	25,1	27,2	26,4	25,1	24,9	28,7	25,0	24,3	25,1	24,3	24,3	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	133	131	131	134
2	Beschäftigte	Anzahl	7 031	7 022	7 078	7 125
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	902	885	911	912
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	126	129	128
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 327	3 436	3 493	3 614
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	334	316	315	330
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	322	305	305	321
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
8	Betriebe	Anzahl	879	872	857	844
9	Beschäftigte	Anzahl	137 201	137 983	139 367	140 409
10	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	18 653	18 657	18 861	19 051
11	Entgelte	1 000 Euro	346 977	359 601	374 021	388 853
12	Umsatz	Mill. Euro	2 329	2 333	2 378	2 436
13	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 586	1 590	1 610	1 634
14	davon Auslandsumsatz	Mill. Euro	743	744	768	803
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010=100	105,6	103,4	109,0	113,6
16	davon aus dem Inland	2010=100	106,2	104,1	109,8	115,2
17	davon aus dem Ausland	2010=100	104,2	102,0	107,4	110,5
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2010=100	105,1	99,4	103,9	109,8
19	Investitionsgüterproduzenten	2010=100	103,6	105,1	112,2	115,3
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2010=100	132,9	126,5	127,8	140,0
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2010=100	114,0	109,7	116,0	110,2
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	156	158	163	166
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	136	135	135	136
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 529	2 606	2 683	2 769
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 972	16 907	17 064	17 351
26	Exportquote	Prozent	31,9	31,9	32,3	32,9

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2015											2016		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
134	134	134	134	134	134	134	133	133	133	133	135	135	1
7071	7081	7122	7104	7115	7106	7182	7189	7163	7165	7101	7086	7090	2
886	960	912	817	956	943	859	939	938	951	834	916	924	3
125	136	128	115	134	133	120	131	131	133	117	129	130	4
3241	3294	3559	3732	3490	3452	3373	3352	3446	5681	3467	3420	3378	5
412	348	305	302	257	232	229	248	357	402	416	459	390	6
401	338	295	293	250	226	222	241	347	391	405	447	377	7
843	845	847	848	845	846	844	845	844	842	841	830	843	8
139277	139347	139502	139745	140018	140634	141415	141940	141726	141392	140788	140184	141914	9
18597	20155	18961	17399	19955	19704	18205	19977	19841	19873	16652	19116	19805	10
358536	374873	381645	390767	404983	385139	373958	375310	383100	472538	398877	379301	376946	11
2297	2693	2471	2288	2626	2632	2183	2616	2534	2549	2121	2207	2451	12
1518	1770	1636	1529	1734	1759	1480	1769	1743	1742	1423	1461	1605	13
779	923	834	760	892	873	702	847	791	807	697	746	846	14
108,8	126,2	112,3	105,4	120,7	122,0	95,9	113,3	119,9	117,8	102,2	122,3	117,8	15
107,9	128,1	115,1	104,9	120,3	123,4	100,2	114,9	124,0	121,7	102,8	120,0	116,4	16
110,7	122,4	107,1	106,2	121,4	119,5	87,6	110,2	112,1	110,1	100,9	126,9	120,5	17
105,2	120,5	106,2	102,9	113,7	118,0	95,4	109,4	117,8	119,8	100,7	103,1	109,2	18
112,9	131,0	117,0	106,8	124,0	122,6	94,0	113,4	118,3	113,7	100,3	139,9	126,8	19
102,0	126,2	135,7	125,1	160,4	159,1	122,7	158,3	168,6	148,0	151,8	137,4	111,9	20
105,1	143,9	97,4	85,4	123,3	132,0	104,9	115,5	115,2	110,5	84,8	113,7	108,8	21
165	165	165	165	166	166	168	168	168	168	167	169	168	22
134	145	136	125	143	140	129	141	140	141	118	136	140	23
2574	2690	2736	2796	2892	2739	2644	2644	2703	3342	2833	2706	2656	24
16492	19326	17710	16374	18756	18715	15434	18433	17883	18027	15062	15743	17268	25
33,9	34,3	33,8	33,2	34,0	33,2	32,2	32,4	31,2	31,7	32,9	33,8	34,5	26

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	578	572	569	551
2	Beschäftigte	Anzahl	24842	24554	24165	23284
3	Umsatz	1000 Euro	745186	741116	771745	749097
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	306	304	302	293
5	Beschäftigte	Anzahl	15134	14908	14416	13985
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000	1584	1528	1512	1435
7	davon für den Wohnungsbau	1000	154	160	158	165
8	gewerblichen Bau	1000	568	538	542	476
9	öffentlicher und Straßenbau	1000	862	831	812	794
10	Entgelte	1000 Euro	35681	35963	35979	36142
11	Umsatz	1000 Euro	165550	164483	169892	163954
12	Baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	163476	162177	166786	161256
13	davon Wohnungsbau	1000 Euro	12976	15242	16608	18114
14	gewerblicher Bau	1000 Euro	60104	56225	60075	57201
15	öffentlicher und Straßenbau	1000 Euro	90396	90710	90103	85941
16	Auftragseingang	1000 Euro	136110	144447	139189	136225
17	Auftragsbestand ²⁾	1000 Euro	794488	797167	744188	761854
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	49	48	48
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2358	2412	2496	2584
20	Umsatz je Beschäftigten	Euro	10939	11033	11785	11723
	Ausbaugewerbe ²⁾					
21	Betriebe	Anzahl	273	269	268	259
22	Beschäftigte	Anzahl	9681	9696	9748	9341
23	Geleistete Arbeitsstunden	1000	3352	3313	3309	3117
24	Entgelte	1000 Euro	59796	61620	63715	63423
25	Umsatz	1000 Euro	248536	247666	262068	257235
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1000 Euro	239477	239055	254859	249377
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	6177	6355	6536	6790
29	Umsatz je Beschäftigten	Euro	25673	25544	26884	27540

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2015											2016		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	555	.	.	551	.	.	546	.	.	551	.	.	1
.	23085	.	.	23460	.	.	23438	.	.	23151	.	.	2
.	495983	.	.	733675	.	.	829778	.	.	936950	.	.	3
294	294	294	294	293	293	291	289	295	293	292	289	288	4
13485	13735	14078	14161	14238	14259	14006	14023	14309	14150	13776	13155	13010	5
893	1361	1547	1438	1724	1736	1561	1695	1688	1636	1116	697	991	6
90	149	176	169	189	195	180	195	203	197	137	87	117	7
353	501	529	475	567	559	502	516	523	516	368	254	352	8
450	712	842	794	968	983	879	984	963	923	611	357	522	9
27180	31982	36225	36193	38609	39708	37062	37950	40319	41309	37173	28422	27877	10
88754	131429	157535	157139	182363	193301	178608	197279	201384	209178	190052	77822	101191	11
87104	129320	155162	154407	178845	189794	175812	194196	198168	205651	187297	76466	99435	12
9007	14454	17356	16231	18879	22717	18415	22457	22215	21818	24227	9498	10913	13
36926	50320	56876	53274	60133	63167	57727	64461	67676	73095	67480	29222	48996	14
41170	64547	80930	84903	99834	103910	99669	107278	108277	110738	95589	37745	39526	15
112375	150182	136538	153665	180021	155926	145482	154587	116092	120014	124705	107667	118497	16
.	770767	.	.	826354	.	.	769193	.	.	681100	.	.	17
46	47	48	48	49	49	48	49	49	48	47	46	45	18
2016	2328	2573	2556	2712	2785	2646	2706	2818	2919	2698	2161	2143	19
6582	9569	11190	11097	12808	13556	12752	14068	14074	14783	13796	5916	7778	20
.	261	.	.	258	.	.	257	.	.	259	.	.	21
.	9350	.	.	9222	.	.	9415	.	.	9375	.	.	22
.	3045	.	.	3098	.	.	3237	.	.	3088	.	.	23
.	60107	.	.	62029	.	.	64220	.	.	67336	.	.	24
.	195374	.	.	236638	.	.	260590	.	.	336336	.	.	25
.	188507	.	.	229283	.	.	252400	.	.	327319	.	.	26
.	36	.	.	36	.	.	37	.	.	36	.	.	27
.	6429	.	.	6726	.	.	6821	.	.	7182	.	.	28
.	20896	.	.	25660	.	.	27678	.	.	35876	.	.	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	425	404	393	435
2	Wohngebäude	Anzahl	307	297	292	327
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	51 387	54 629	57 961	66 103
4	Wohnfläche	1 000 m ²	41	39	40	46
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	118	107	102	109
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	50 274	63 960	42 271	38 847
7	Nutzfläche	1 000 m ²	76	66	51	42
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	377	348	351	436
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 667	1 569	1 616	1 810
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	230	224	217	243
11	Wohngebäude	Anzahl	158	158	158	179
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	150	148	147	168
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	35 762	38 401	42 118	47 697
14	umbauter Raum	1 000 m ³	149	155	162	184
15	Wohnfläche	1 000 m ²	29	29	31	35
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	72	66	60	64
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	39 005	53 728	29 108	25 967
18	umbauter Raum	1 000 m ³	605	484	312	260
19	Nutzfläche	1 000 m ²	69	61	41	35
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	251	264	272	313
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 214	1 221	1 260	1 442
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1 000 Euro	1 051 057	1 009 514	1 082 219	1 127 815
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	1 000 Euro	65 506	69 502	82 804	81 047
24	Gewerbliche Wirtschaft	1 000 Euro	969 882	918 850	976 021	1 009 591
25	davon Rohstoffe	1 000 Euro	8 296	8 440	9 214	8 817
26	Halbwaren	1 000 Euro	49 409	46 741	49 210	42 952
27	Fertigwaren	1 000 Euro	912 177	863 669	917 596	957 823
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Frankreich	1 000 Euro	82 332	72 914	76 947	77 527
29	Vereinigte Staaten	1 000 Euro	67 860	66 349	73 741	82 195
30	Ungarn	1 000 Euro	47 040	61 976	71 087	85 110
31	Vereinigtes Königreich	1 000 Euro	80 793	62 195	69 150	70 089
32	Volksrepublik China	1 000 Euro	49 153	53 979	63 975	64 205
33	Polen	1 000 Euro	49 422	51 096	62 716	58 120
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1 000 Euro	659 640	635 526	690 873	723 302
35	Einfuhr (Generalhandel)	1 000 Euro	671 051	691 108	722 141	773 304
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	1 000 Euro	60 098	84 156	86 363	84 607
37	Gewerbliche Wirtschaft	1 000 Euro	573 467	571 779	595 965	633 148
38	davon Rohstoffe	1 000 Euro	20 214	7 083	6 618	6 190
39	Halbwaren	1 000 Euro	38 654	34 226	34 683	34 920
40	Fertigwaren	1 000 Euro	514 599	530 470	554 665	592 039
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	1 000 Euro	66 514	65 539	73 380	85 008
42	Italien	1 000 Euro	56 638	65 700	66 141	64 613
43	Vereinigtes Königreich	1 000 Euro	51 438	64 085	64 497	64 691
44	Niederlande	1 000 Euro	43 835	50 007	52 243	59 693
45	Polen	1 000 Euro	41 830	45 497	48 884	56 548
46	Tschechische Republik	1 000 Euro	40 489	42 030	46 232	44 766
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1 000 Euro	473 204	510 746	512 958	536 683

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2015											2016		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
357	452	424	462	544	550	468	475	409	381	395	415	449	1
265	340	327	358	420	401	338	358	308	276	301	313	369	2
54 121	59 050	68 178	64 870	75 633	75 616	60 508	73 201	79 562	64 159	66 265	62 785	88 260	3
37	47	46	46	52	54	45	47	48	40	51	52	63	4
92	112	97	104	124	149	130	117	101	105	94	102	80	5
38 507	32 900	25 211	32 853	37 872	47 295	25 853	46 227	45 063	46 613	64 151	35 053	19 361	6
49	38	29	37	48	34	34	73	48	35	52	33	26	7
367	387	425	396	517	565	369	397	405	417	616	702	819	8
1 532	1 841	1 964	1 903	2 056	2 253	1 732	1 890	1 737	1 505	1 872	2 273	2 564	9
196	281	239	252	274	296	280	257	238	210	217	227	272	10
148	216	181	183	199	208	206	195	166	143	168	174	224	11
131	206	174	171	188	192	199	183	151	137	159	157	197	12
39 229	48 234	54 403	47 115	50 615	52 232	48 322	55 915	58 595	38 335	41 061	46 802	69 515	13
159	202	212	178	195	209	187	201	206	141	166	188	246	14
31	37	38	34	37	41	35	39	38	26	33	35	45	15
48	65	58	69	75	88	74	62	72	67	49	53	48	16
17 491	20 510	15 776	24 244	24 858	31 955	16 579	20 719	38 249	34 839	50 994	23 738	12 006	17
150	224	194	224	399	162	195	433	336	277	367	200	129	18
27	31	25	35	43	28	28	56	45	32	49	27	21	19
301	309	342	310	333	358	310	352	355	204	318	327	441	20
1 291	1 497	1 604	1 464	1 479	1 703	1 453	1 660	1 538	1 068	1 321	1 519	1 894	21
1 094 240	1 216 911	1 120 546	1 081 717	1 198 267	1 185 824	1 015 234	1 205 095	1 181 384	1 181 751	1 004 330	1 054 493	1 181 868	22
78 588	87 490	70 484	75 730	76 421	75 230	80 140	86 754	91 464	84 552	82 491	73 267	79 287	23
991 035	1 106 770	1 018 615	968 968	1 082 627	1 075 113	903 757	1 072 015	1 044 909	1 047 621	874 361	913 954	1 029 063	24
12 732	7 940	8 068	7 998	8 623	9 681	7 574	8 451	12 257	9 208	7 167	7 531	7 983	25
47 491	50 774	40 425	44 925	45 949	42 561	39 452	43 609	43 164	44 027	33 837	41 857	41 210	26
930 812	1 048 056	970 122	916 045	1 028 056	1 022 871	856 731	1 019 955	989 488	994 387	833 357	864 566	979 870	27
77 670	81 812	82 994	74 629	83 412	80 577	61 708	83 563	82 342	78 308	61 810	76 926	83 961	28
77 855	101 244	67 414	77 152	86 989	78 887	73 090	87 474	84 259	76 548	84 750	81 269	94 949	29
82 961	89 201	76 087	79 023	88 754	99 560	82 991	100 413	96 213	85 504	62 488	73 459	83 890	30
79 850	93 701	81 831	65 279	58 185	81 157	65 928	81 572	63 038	63 162	56 666	68 354	63 629	31
58 458	69 517	61 577	60 854	75 439	61 705	55 908	61 374	67 658	67 541	67 200	62 616	67 123	32
52 866	57 800	62 004	65 391	59 342	60 621	55 626	60 977	60 270	61 216	52 712	57 491	59 972	33
706 256	770 269	729 447	722 302	757 676	735 468	652 395	797 352	762 359	776 642	601 033	712 829	763 286	34
739 841	806 470	727 721	745 046	808 469	905 146	695 450	806 192	813 443	811 552	688 885	766 449	792 666	35
80 712	104 196	80 963	77 997	84 120	91 811	73 678	75 623	87 247	87 561	84 638	68 113	81 106	36
611 913	655 935	595 823	618 021	674 872	761 494	569 751	664 719	660 541	652 868	539 302	614 744	618 371	37
6 973	5 732	5 711	5 044	6 633	7 434	5 295	6 723	7 594	6 855	5 368	5 133	6 338	38
37 280	38 074	33 869	38 137	34 489	39 366	30 633	33 680	36 947	32 052	27 623	30 350	32 007	39
567 660	612 129	556 243	574 840	633 750	714 695	533 823	624 316	615 999	613 961	506 311	579 260	580 027	40
84 583	95 862	70 125	79 950	84 919	86 862	83 938	87 732	98 469	80 452	77 889	102 803	85 310	41
65 793	68 928	62 683	63 735	63 903	71 738	57 068	69 913	69 762	64 051	57 767	56 029	62 303	42
48 740	78 355	54 182	71 212	82 060	105 285	42 046	46 135	49 048	70 832	62 362	44 120	58 146	43
58 194	64 421	59 308	57 587	57 014	62 844	55 527	64 084	54 427	67 066	57 065	65 121	67 111	44
53 621	56 402	50 976	54 948	61 219	60 000	53 057	64 260	65 252	61 690	51 001	57 015	66 168	45
44 090	40 856	44 505	42 317	48 764	58 651	41 658	43 421	47 499	44 805	40 673	49 182	43 840	46
517 769	562 841	505 470	525 553	560 167	632 198	465 529	560 629	551 507	571 016	490 060	516 021	562 879	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel²⁾						
1	Beschäftigte	2010 = 100	100,2	100,5	101,1	101,1
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	101,5	101,5	102,4	104,5
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	105,7	103,7	107,6	105,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	112,0	110,7	105,9	97,5
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	96,6	95,3	90,6	89,0
6	Umsatz ²⁾	2010 = 100	95,2	94,5	95,2	96,1
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	96,0	95,5	95,6	96,9
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	71,6	68,5	65,1	61,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	95,5	91,5	83,2	83,3
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	95,7	91,6	90,1	90,6
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2010 = 100	97,6	96,4	96,7	97,0
	davon					
12	Beherbergung	2010 = 100	92,1	89,8	93,8	94,5
13	Gastronomie	2010 = 100	99,9	99,2	97,8	98,0
14	Umsatz ²⁾	2010 = 100	93,1	91,6	93,9	96,4
	davon					
15	Beherbergung	2010 = 100	89,3	86,6	91,1	93,5
16	Gastronomie	2010 = 100	95,2	94,5	95,5	98,0
Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)						
17	Gästeankünfte	Anzahl	298 210	299 340	305 217	309 197
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 211	19 560	20 673	20 581
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	807 880	794 615	818 710	813 568
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	49 454	46 936	49 647	48 680
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	6 561	6 162	6 188	6 368
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 371	5 032	5 019	5 187
23	Lastkraftwagen	Anzahl	671	623	615	639
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	253	243	256	264
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 607	4 509	4 477	4 682
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	556	525	549	573
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 050	3 985	3 928	4 109
28	Getötete Personen	Anzahl	11	10	10	10
29	Verletzte Personen	Anzahl	713	666	699	748

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen – 2) Preisbasis 2010 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2015											2016		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
100,1	100,1	100,2	100,2	100,6	101,5	101,2	101,5	102,0	102,5	102,6	101,4	101,2	1
102,4	102,8	102,9	103,2	103,6	106,1	104,8	106,1	106,3	106,5	107,0	106,6	106,0	2
105,3	104,4	104,3	103,4	106,1	106,7	107,9	105,5	105,7	106,5	105,8	104,1	105,1	3
98,0	100,8	98,4	95,0	91,3	95,7	95,7	101,3	99,6	97,4	96,2	95,6	97,2	4
89,8	90,4	90,5	90,4	89,3	88,2	88,3	88,1	88,1	88,6	88,1	87,4	88,2	5
84,2	97,0	96,2	95,2	94,7	97,0	93,3	95,0	98,8	98,3	111,9	87,0	89,1	6
85,9	97,7	96,9	96,4	95,2	98,9	95,8	92,7	98,5	98,2	115,2	89,1	91,2	7
53,4	60,0	62,8	65,9	63,8	65,3	64,4	60,7	62,6	60,1	68,0	53,0	53,8	8
71,8	82,5	82,1	85,5	85,8	90,9	86,1	81,4	89,6	86,3	83,7	72,2	77,3	9
78,5	98,1	99,3	98,8	92,0	85,9	80,9	93,4	95,0	94,4	91,4	76,7	88,6	10
92,5	95,0	96,8	97,5	98,9	98,7	101,2	99,2	97,6	98,1	97,6	95,3	96,0	11
90,5	91,8	92,9	92,0	94,7	96,5	96,7	96,1	96,5	98,5	94,9	89,9	89,7	12
93,1	96,2	98,4	100,1	100,7	99,5	103,2	100,5	97,8	97,5	98,7	97,7	98,9	13
78,3	86,1	92,3	108,3	104,8	98,0	103,1	104,2	104,3	93,1	106,7	82,4	84,5	14
73,4	79,9	86,7	106,9	105,6	93,3	101,2	108,9	107,3	86,1	100,4	70,7	76,2	15
81,4	89,9	95,7	109,0	104,0	100,9	104,1	101,1	102,2	97,5	110,7	89,7	89,7	16
214 894	246 358	286 090	395 454	373 281	370 618	399 087	362 367	351 160	262 588	253 595	192 816	218 166	17
10 143	14 883	18 725	24 130	27 330	35 079	32 756	24 635	20 937	14 493	13 035	10 092	11 749	18
615 796	642 581	744 601	986 600	920 340	1 030 334	1 161 173	918 852	914 360	645 956	646 616	531 021	612 137	19
23 123	34 690	40 239	51 864	63 680	86 242	85 160	57 197	48 332	33 721	32 949	23 834	24 885	20
5 255	8 298	6 706	6 275	7 688	6 974	5 689	6 170	6 305	6 396	6 082	5 064	5 936	21
4 283	6 518	5 353	5 053	6 307	5 603	4 666	5 144	5 284	5 329	4 863	4 200	4 786	22
542	778	626	611	712	683	543	591	652	758	744	602	695	23
188	670	410	332	342	311	263	194	127	62	164	64	194	24
3 856	4 376	4 712	4 751	4 951	4 803	4 769	4 870	5 103	4 968	4 729	4 405	3 924	25
389	490	533	649	712	708	689	606	579	564	517	424	366	26
3 467	3 886	4 179	4 102	4 239	4 095	4 080	4 264	4 524	4 404	4 212	3 981	3 558	27
5	13	8	11	13	13	5	7	10	16	8	7	5	28
525	645	705	850	907	907	877	754	808	741	678	548	488	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	104,1	105,4	106,2	106,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 = 100	107,4	112,1	112,8	113,8
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2010 = 100	106,8	108,4	110,9	114,5
4	Bekleidung und Schuhe	2010 = 100	104,6	105,4	104,6	106,7
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2010 = 100	104,2	105,6	105,9	105,5
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2010 = 100	101,5	102,1	102,1	103,3
7	Gesundheitspflege	2010 = 100	102,9	99,0	101,1	103,5
8	Verkehr	2010 = 100	107,2	107,0	107,1	105,7
9	Nachrichtenübermittlung	2010 = 100	94,8	93,4	92,2	91,2
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2010 = 100	100,7	103,3	105,1	106,3
11	Bildungswesen	2010 = 100	106,1	109,3	111,7	114,9
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2010 = 100	104,1	106,6	108,5	111,7
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2010 = 100	103,0	104,2	106,1	108,5
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	2,1	1,2	0,8	0,6
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,8	4,4	0,6	0,9
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,2	1,5	2,3	3,2
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	2,8	0,8	-0,8	2,0
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	2,0	1,3	0,3	-0,4
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	Prozent	0,9	0,6	0,0	1,2
20	Gesundheitspflege	Prozent	2,5	-3,8	2,1	2,4
21	Verkehr	Prozent	2,9	-0,2	0,1	-1,3
22	Nachrichtenübermittlung	Prozent	-1,7	-1,5	-1,3	-1,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	0,4	2,6	1,7	1,1
24	Bildungswesen	Prozent	2,9	3,0	2,2	2,9
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	Prozent	2,5	2,4	1,8	2,9
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,1	1,2	1,8	2,3
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	32,05	25,53	37,25	40,44
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	39,47	38,35	44,60	47,34
29	Rohbauland	Euro je m ²	8,52	6,25	10,03	10,51
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	28,89	15,27	10,80	16,09
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2010 = 100	104,4	106,7	108,4	110,3

Zahlenspiegel

2015											2016		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
106,3	106,7	106,7	106,9	106,9	107,3	107,2	106,9	106,9	107,1	107,2	106,3	106,5	1
113,8	113,7	114,6	114,6	113,8	113,3	113,0	114,2	113,8	114,2	113,8	114,0	114,5	2
113,2	113,9	114,0	113,0	113,7	115,9	116,1	114,7	114,7	116,2	116,3	116,4	116,5	3
102,5	107,6	109,1	107,4	106,0	103,8	105,0	109,9	109,4	109,1	108,0	103,2	101,9	4
105,5	105,7	105,6	105,8	105,8	105,6	105,5	105,4	105,4	105,5	105,1	104,9	104,9	5
102,8	103,1	103,3	103,5	103,4	103,3	103,2	103,1	103,5	103,5	103,5	103,6	103,6	6
103,0	103,2	103,2	103,3	103,4	103,6	103,8	103,7	103,7	103,8	103,9	104,5	104,4	7
104,1	105,3	106,6	107,1	107,1	107,7	106,6	105,5	105,1	105,1	104,3	103,6	103,0	8
91,7	91,6	91,5	91,3	91,1	91,0	90,9	90,8	90,8	90,7	90,6	90,8	90,8	9
106,7	106,0	103,4	104,3	105,0	108,8	109,2	106,1	106,4	106,7	110,0	104,8	107,0	10
115,2	115,2	115,3	115,3	115,3	114,7	114,5	114,5	114,9	114,9	114,9	116,9	116,8	11
110,1	110,6	110,7	111,3	112,0	112,2	112,0	112,4	112,6	113,0	113,7	113,2	113,4	12
108,1	108,4	108,4	108,6	108,5	108,4	108,8	108,7	108,6	109,2	109,4	109,6	110,4	13
0,3	0,5	0,7	1,1	0,7	0,8	0,7	0,3	0,6	0,8	0,8	0,9	0,2	14
-0,2	0,0	0,8	1,7	1,0	0,4	0,6	1,2	1,9	2,1	1,6	1,1	0,6	15
3,7	3,3	3,0	2,2	3,0	4,5	4,6	2,5	2,9	3,8	3,4	4,1	2,9	16
-1,3	0,6	2,2	2,0	2,9	3,9	4,1	3,5	2,3	2,2	1,6	0,4	-0,6	17
-0,3	-0,1	-0,3	0,0	-0,1	-0,5	-0,7	-0,8	-0,6	-0,4	-0,2	-0,4	-0,6	18
1,1	1,0	1,6	1,7	1,1	1,0	1,2	0,9	1,2	1,2	0,9	0,7	0,8	19
3,0	2,5	2,4	2,4	2,5	2,0	2,2	2,1	2,0	1,9	1,9	1,7	1,4	20
-2,4	-1,3	-0,4	-0,2	-0,7	-0,6	-1,2	-2,2	-2,2	-0,8	-0,5	0,3	-1,1	21
-1,3	-1,1	-1,2	-1,2	-1,3	-1,2	-1,1	-1,2	-1,2	-1,2	-1,2	-1,2	-1,0	22
1,5	0,5	0,6	2,6	0,2	0,9	1,3	1,0	2,0	1,4	1,7	2,1	0,3	23
3,9	4,0	4,0	4,0	4,0	3,3	3,0	2,0	1,2	1,1	0,9	2,5	1,4	24
2,2	2,5	2,5	2,8	2,9	3,0	3,0	3,3	3,4	3,9	4,1	2,8	3,0	25
2,6	2,7	2,7	2,8	2,2	2,1	2,3	2,1	2,1	2,6	2,2	2,5	2,1	26
.	44,98	.	.	34,81	.	.	40,39	.	.	41,58	.	.	27
.	50,59	.	.	42,79	.	.	47,16	.	.	48,83	.	.	28
.	12,55	.	.	10,44	.	.	11,31	.	.	7,73	.	.	29
.	15,36	.	.	15,23	.	.	16,38	.	.	17,37	.	.	30
109,6	.	.	110,1	.	.	110,5	.	.	110,8	.	.	111,4	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	2580	2621	2734	2856
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2408	2473	2604	2756
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3223	3359	3436	3529
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2413	2485	2647	2788
5	Energieversorgung	Euro	3616	3773	3897	3929
6	Baugewerbe	Euro	2230	2244	2323	2474
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2714	2738	2840	2935
8	Handel ¹⁾	Euro	2198	2200	2310	2379
9	Gastgewerbe	Euro	1584	1646	1781	1868
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2353	2286	2297	2486
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3511	3714	3741	3810
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2883	2821	2789	2626
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	3148	3241	3351	3452
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3948	3913	4064	4190
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	3030	3127	3262	3473
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	2347	2588	2490	2566
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	1703	1738	1769	1835
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1394	1453	1496	1576
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1370	1417	1495	1597
21	Energieversorgung	Euro	2533	2469	2535	2568
22	Baugewerbe	Euro	1268	1361	1350	1325
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1731	1766	1798	1863
24	Handel ¹⁾	Euro	1309	1277	1320	1413
25	Gastgewerbe	Euro	865	960	992	1048
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1720	1747	1658	1768
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2365	2495	2456	2497
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2034	1935	/	/
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2354	2447	2536	2619
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2524	2530	2569	2711
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	1783	1815	1910	2009
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	1372	1420	1467	1534

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern

Zahlenspiegel

2015											2016		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	2798	.	.	2859	.	.	2874	.	.	2893	.	.	1
.	2662	.	.	2766	.	.	2788	.	.	2806	.	.	2
.	3562	.	.	3578	.	.	3479	.	.	3496	.	.	3
.	2716	.	.	2799	.	.	2808	.	.	2829	.	.	4
.	3851	.	.	3933	.	.	3962	.	.	3970	.	.	5
.	2277	.	.	2488	.	.	2566	.	.	2563	.	.	6
.	2903	.	.	2932	.	.	2941	.	.	2962	.	.	7
.	2367	.	.	2376	.	.	2389	.	.	2384	.	.	8
.	1856	.	.	1857	.	.	1847	.	.	1910	.	.	9
.	2451	.	.	2490	.	.	2482	.	.	2520	.	.	10
.	3765	.	.	3789	.	.	3830	.	.	3857	.	.	11
.	2605	.	.	2615	.	.	2641	.	.	2641	.	.	12
.	3415	.	.	3456	.	.	3460	.	.	3475	.	.	13
.	4140	.	.	4184	.	.	4197	.	.	4240	.	.	14
.	3400	.	.	3440	.	.	3487	.	.	3563	.	.	15
.	2536	.	.	2560	.	.	2583	.	.	2585	.	.	16
.	1800	.	.	1819	.	.	1852	.	.	1869	.	.	17
.	1518	.	.	1570	.	.	1599	.	.	1618	.	.	18
.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	1780	.	.	19
.	1531	.	.	1590	.	.	1621	.	.	1644	.	.	20
.	2497	.	.	2571	.	.	2625	.	.	2579	.	.	21
.	1322	.	.	1325	.	.	1336	.	.	1316	.	.	22
.	1829	.	.	1846	.	.	1880	.	.	1897	.	.	23
.	1390	.	.	1386	.	.	1425	.	.	1452	.	.	24
.	1046	.	.	1040	.	.	1070	.	.	1037	.	.	25
.	1740	.	.	1778	.	.	1780	.	.	1775	.	.	26
.	2443	.	.	2487	.	.	2524	.	.	2534	.	.	27
.	1239	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	28
.	2590	.	.	2626	.	.	2627	.	.	2634	.	.	29
.	2681	.	.	2726	.	.	2714	.	.	2723	.	.	30
.	1973	.	.	1979	.	.	2020	.	.	2063	.	.	31
.	1497	.	.	1506	.	.	1545	.	.	1588	.	.	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 780	4 943	4 967	5 051
2	je Einwohner	Euro	2 159	2 285	2 303	2 344
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 353	1 384	1 429	1 457
4	je Einwohner	Euro	611	640	663	676
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	839	884	881	895
6	je Einwohner	Euro	379	408	409	416
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 430	2 542	2 578	2 703
8	je Einwohner	Euro	1 097	1 175	1 196	1 255
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	591	590	559	532
10	je Einwohner	Euro	267	273	259	247
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	510	505	480	440
12	je Einwohner	Euro	230	234	223	204
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	81	85	79	92
14	je Einwohner	Euro	37	39	37	43
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 814	5 024	5 098	5 258
16	je Einwohner	Euro	2 174	2 322	2 364	2 440
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 276	1 347	1 359	1 478
18	je Einwohner	Euro	576	622	630	686
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	213	220	227	233
20	je Einwohner	Euro	96	102	105	108
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	553	586	557	597
22	je Einwohner	Euro	250	271	258	277
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	415	444	475	534
24	je Einwohner	Euro	187	205	220	248
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	79	81	82	96
26	je Einwohner	Euro	36	38	38	44
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	628	658	643	656
28	je Einwohner	Euro	284	304	298	304
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	3 082	3 163	3 201	3 267
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 392	1 462	1 484	1 516
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾	Mill. Euro	304	347	351	395
32	je Einwohner ³⁾	Euro	137	160	163	183
33	Finanzierungsaldo	Mill. Euro	34	81	132	208
34	je Einwohner	Euro	15	38	61	96
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾	Mill. Euro	2 106	2 014	1 897	1 803
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	951	931	880	837

Angaben je Einwohner bis 1. Vierteljahr 2013 – Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des ZER (Zentrales Einwohnerregister); Einwohner ab 1.–2. Vierteljahr 2013 – Bevöl- und ähnliche Entgelte – 4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altsschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

2015											2016		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	1156	.	.	2334	.	.	3571	.	.	5051	.	.	1
.	536	.	.	1082	.	.	1656	.	.	2344	.	.	2
.	337	.	.	685	.	.	1026	.	.	1457	.	.	3
.	156	.	.	318	.	.	476	.	.	676	.	.	4
.	209	.	.	416	.	.	628	.	.	895	.	.	5
.	97	.	.	193	.	.	291	.	.	416	.	.	6
.	650	.	.	1313	.	.	1996	.	.	2703	.	.	7
.	302	.	.	609	.	.	926	.	.	1255	.	.	8
.	77	.	.	174	.	.	316	.	.	532	.	.	9
.	36	.	.	81	.	.	147	.	.	247	.	.	10
.	64	.	.	148	.	.	264	.	.	440	.	.	11
.	30	.	.	69	.	.	122	.	.	204	.	.	12
.	13	.	.	26	.	.	53	.	.	92	.	.	13
.	6	.	.	12	.	.	24	.	.	43	.	.	14
.	1006	.	.	2328	.	.	3614	.	.	5258	.	.	15
.	467	.	.	1080	.	.	1676	.	.	2440	.	.	16
.	230	.	.	621	.	.	979	.	.	1478	.	.	17
.	107	.	.	288	.	.	454	.	.	686	.	.	18
.	54	.	.	119	.	.	183	.	.	233	.	.	19
.	25	.	.	55	.	.	85	.	.	108	.	.	20
.	158	.	.	309	.	.	459	.	.	597	.	.	21
.	73	.	.	143	.	.	213	.	.	277	.	.	22
.	13	.	.	158	.	.	273	.	.	534	.	.	23
.	6	.	.	73	.	.	127	.	.	248	.	.	24
.	2	.	.	26	.	.	48	.	.	96	.	.	25
.	1	.	.	12	.	.	22	.	.	44	.	.	26
.	147	.	.	308	.	.	461	.	.	656	.	.	27
.	68	.	.	143	.	.	214	.	.	304	.	.	28
.	735	.	.	1537	.	.	2359	.	.	3267	.	.	29
.	341	.	.	713	.	.	1094	.	.	1516	.	.	30
.	25	.	.	137	.	.	227	.	.	395	.	.	31
.	12	.	.	64	.	.	105	.	.	183	.	.	32
.	-149	.	.	-	.	.	42	.	.	208	.	.	33
.	-69	.	.	-	.	.	20	.	.	96	.	.	34
.	1865	.	.	1847	.	.	1819	.	.	1803	.	.	35
.	865	.	.	857	.	.	844	.	.	837	.	.	36

kerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011 – 1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	26 439	28 257	28 996	29 747
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 518	1 486	1 491	1 553
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 363	1 485	1 386	1 356
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	23 558	25 286	26 119	26 838
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	26 182	27 941	28 583	29 388
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	8 547	9 099	9 538	9 974
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 152	4 262	4 153	4 051
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 940	9 261	9 616	10 060
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 543	5 319	5 276	5 303
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	33 503	34 312	35 471	37 386
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	15 791	16 977	18 253	20 501
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 368	3 204	3 060	2 652
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 477	1 266	1 230	1 230
14	Spareinlagen	Mill. Euro	12 867	12 865	12 928	13 003
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	33 349	34 159	35 311	37 207
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 130	6 522	6 559	6 936
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 316	2 481	2 660	2 927
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	23 231	23 456	24 229	25 307
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 672	1 700	1 863	2 037
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	993	767	779	738
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	121	88	69	52
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	953	799	760	771
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	12 871	12 865	12 928	13 003
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 495	1 481	1 470	1 420
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 437	8 527	8 601	8 601
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 110	2 149	2 123	2 329
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 739	3 142	3 028	2 719
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	518	442	441	362
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	71	58	69	44
30	Baugewerbe	Anzahl	114	90	84	75
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	129	112	105	69
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	92	76	76	76
33	übrige Schuldner	Anzahl	3 221	2 700	2 587	2 357
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	20	21	21	13
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	567	535	521	515
36	Verbraucher	Anzahl	2 447	1 984	1 892	1 678
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	3 485	2 904	2 772	2 496
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	230	216	237	214
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	24	22	19	9
40	voraussichtliche Forderungshöhe	1 000 Euro	536 386	467 073	540 266	425 349
41	Beschäftigte	Anzahl	2 791	3 082	2 372	1 911

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2015											2016		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	29430	.	.	29448	.	.	29671	.	.	29747	.	.	1
.	1626	.	.	1596	.	.	1637	.	.	1553	.	.	2
.	1346	.	.	1330	.	.	1321	.	.	1356	.	.	3
.	26458	.	.	26522	.	.	26713	.	.	26838	.	.	4
.	28908	.	.	28946	.	.	29167	.	.	29388	.	.	5
.	9870	.	.	9764	.	.	9891	.	.	9974	.	.	6
.	4212	.	.	4201	.	.	4042	.	.	4051	.	.	7
.	9618	.	.	9720	.	.	9890	.	.	10060	.	.	8
.	5208	.	.	5261	.	.	5344	.	.	5303	.	.	9
.	35195	.	.	35638	.	.	36205	.	.	37386	.	.	10
.	18146	.	.	18776	.	.	19375	.	.	20501	.	.	11
.	2843	.	.	2698	.	.	2701	.	.	2652	.	.	12
.	1250	.	.	1285	.	.	1258	.	.	1230	.	.	13
.	12956	.	.	12879	.	.	12871	.	.	13003	.	.	14
.	35042	.	.	35466	.	.	36048	.	.	37207	.	.	15
.	6424	.	.	6570	.	.	6781	.	.	6936	.	.	16
.	2667	.	.	2708	.	.	2806	.	.	2927	.	.	17
.	24366	.	.	24507	.	.	24658	.	.	25307	.	.	18
.	1585	.	.	1681	.	.	1803	.	.	2037	.	.	19
.	840	.	.	702	.	.	673	.	.	738	.	.	20
.	10	.	.	6	.	.	7	.	.	52	.	.	21
.	824	.	.	784	.	.	774	.	.	771	.	.	22
.	12956	.	.	12879	.	.	12871	.	.	13003	.	.	23
.	1460	.	.	1442	.	.	1416	.	.	1420	.	.	24
.	8655	.	.	8645	.	.	8625	.	.	8601	.	.	25
.	2112	.	.	2113	.	.	2179	.	.	2329	.	.	26
230	226	240	216	263	213	199	253	217	182	214	265	212	27
33	40	36	26	33	35	36	23	30	18	21	27	27	28
-	9	2	4	3	4	5	3	4	2	2	7	3	29
11	6	6	5	5	9	11	2	10	3	2	4	6	30
7	8	10	2	12	8	3	3	2	4	7	8	13	31
6	8	9	8	6	5	7	6	8	3	4	1	3	32
197	186	204	190	230	178	163	230	187	164	193	238	185	33
2	2	-	-	2	-	1	-	-	2	1	-	1	34
45	61	32	37	52	57	47	37	46	24	35	36	44	35
138	116	152	146	159	118	102	175	129	127	141	187	133	36
211	203	225	197	243	193	175	242	194	166	199	235	196	37
19	22	15	18	19	19	22	11	23	15	15	25	15	38
-	1	-	1	1	1	2	-	-	1	-	5	1	39
32988	77613	41371	26381	35074	38681	47187	30787	20245	11909	19464	19040	22792	40
100	437	109	99	69	257	471	142	154	36	37	54	53	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im April 2016

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2015 - Januar 2016 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2015 bis Januar 2016	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen, Januar 2016	m	06 207	5,00
Baugenehmigungen, Februar 2016	m	06 207	5,00
Straßenverkehrsunfälle, September 2015 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex, März 2016	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft, März 2016	m	40 301	5,00
Statistisches Monatsheft, April 2016	m	40 301	5,00
Bevölkerungsvorgänge, 3. Vierteljahr 2015	vj	01 102	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2014 bis Dezember 2015 nach Kreisen	vj	05 102	3,75
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, Januar 2014 - Dezember 2015 nach Kreisen	vj	05 202	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, 4. Vierteljahr 2015	vj	05 206	3,75
Energiewirtschaft, 4. Vierteljahr 2015	vj	05 401	5,00
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsraten) Januar 2014 - Dezember 2015 - vorläufige Ergebnisse -	vj	07 103	3,75
Gemeindefinanzen 1.1.-31.12.2015	vj	11 203	6,25
Gewerbeanzeigen 1.1.-31.12.2015	hj	04 102	3,75
Erwerbstätige 2005 bis 2015 - Ergebnisse der Fortschreibung 2015, Jahresdurchschnittsberechnung	j	01 602	7,50
Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Thüringen am 30.6.2015 - vorläufige Ergebnisse -	j	01 610	13,75
Bestand und Bewegung in den Justizvollzugsanstalten 2015	j	02 602	3,75
Anbau und Ernte von Speisepilzen 2015	j	03 114	0,00
Holzeinschlag 2015	j	03 502	1,25
Unternehmens- und Investitionserhebung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2014	j	05 205	3,75
Sozialhilfe 2014	j	10 111	7,50
Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2011 bis 2014	j	11 102	5,00
Hebesätze 2015	j	11 202	6,25
Gewerbesteuern 2011	j	11 407	6,25
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 2000 bis 2014	j	15 112	7,50
Thüringer Kreise im Vergleich, Ausgabe 2015	j	40 407	12,50
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Tageseinrichtungen für Kinder) am 31.12.2014	2j	10 401	3,75
Faltblatt „Umwelt und Energie“, Ausgabe 2016	3j	80 108	0,00

Abkürzungen: m – monatlich; vj – vierteljährlich; hj – halbjährlich; j – jährlich; u – unregelmäßig

